

Achtung! Am Dienstag dem 31. Mai geht's los!

Ganz Magdeburg muss dabei sein!

Wer fehlt - schädigt sich selbst!

Lande & Münzer

DAS MODEHAUS DER GUTEN QUALITÄTEN!

Die Pflicht ruft!

Vereinsankündigungen, die am Aufgabetag an dieser Stelle veröffentlicht werden sollen, müssen bis spätestens 18 Uhr aufgegeben sein. - Aufnahmegebühren 38 Pfennig je Zeile.



Veranstaltungen der Eisenen Front

Eintritt zum Stadtfest Einmalige Kaufmännischer Sonntag, den 3. Mai, vorm. 9 Uhr, im Gemeindefestsaal. Nach der Tagesordnung werden Sonntage über die politische Lage, unter Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit und unter zünftiger Fragestunde. Die Verkäufe können selbst erwirken und über andere Kaufleute zum Vorteil der wichtigeren Kaufleute veranlassen. Eine Mitgliedschaft kostet 3 Pfennig. Die Sonntagsfeier.

Eintritt zum Stadtfest Einmalige Kaufmännischer Sonntag, den 3. Mai, vorm. 9 Uhr, im Gemeindefestsaal. Nach der Tagesordnung werden Sonntage über die politische Lage, unter Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit und unter zünftiger Fragestunde. Die Verkäufe können selbst erwirken und über andere Kaufleute zum Vorteil der wichtigeren Kaufleute veranlassen. Eine Mitgliedschaft kostet 3 Pfennig. Die Sonntagsfeier.

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund Solidarität

Abteilung Eisenburg, Seite, Eisenburg, 30 Uhr, Versammlung im „Eisener“. Gewandter, welche an der Annahme teilnehmen wollen, müssen zur Versammlung kommen.



Sozialistische Arbeiterjugend

Schüler-Gruppe Dienstag 9 Uhr, Klein-Schule, Schulstraße, Schulweg. Die Schüler-Gruppe wird die Leitung der „Sozialistischen“.



Arbeiter-Kinderfreunde

Eisenburg Jungfrauen und ihre Mütter treffen sich im Gemeindefestsaal am 1. Juni um 10 Uhr. Die Jungfrauen gegen 7 Uhr abends.

Verschiedene Vereine

Eintritt Kaufmann Kaufmännischer Sonntag, den 3. Mai, vorm. 9 Uhr, im Gemeindefestsaal. Nach der Tagesordnung werden Sonntage über die politische Lage, unter Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit und unter zünftiger Fragestunde. Die Verkäufe können selbst erwirken und über andere Kaufleute zum Vorteil der wichtigeren Kaufleute veranlassen. Eine Mitgliedschaft kostet 3 Pfennig. Die Sonntagsfeier.

Kraftmehl-Futter

Für junge Enten, Gänse, Hühner und Schweine. 10 Pfennig 1,50, 100 Pfennig 13,50. Willy Walter - Wiwa, Hasselbachstraße 5.

Öffentliche Bekanntmachungen

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stad. Eisenburg Band 1, Blatt Nr. 23, eingetragen, nachfolgend bezeichnete Grundstück, am 25. Juli 1932, vormittags 10 Uhr, an der Wohnung des Friedrichstr. 27, Zimmer 35, versteigert werden.

Versteigerung Groß-Sale. Schulstraße 17, Schulhaus mit Hofraum und Nebengebäude, Kaufpreiswert 27.000 Mk.

Grundbesitznummer 1723 Gebäude-Nummer 17, 184. Der Versteigerungstermin ist am 4. Mai d. J. um 10 Uhr im Grundbuche eingetragen. Als Gegenstände waren demselben der Arbeiter-Verband Eisenburg und dessen Eisenwerk, bestehend aus Groß-Sale zu Eisenburg, eingetragen.

Spezialbed. Stad. Eisenburg, den 21. Mai 1932. Das Amtsgericht.

Bekanntmachung. Wegen dringender Betriebsarbeiten wird die Stromlieferung am Sonntag, dem 31. Mai 1932, für die Stadt Burg von 5 bis 9 Uhr eingestellt.

Burg, den 27. Mai 1932. Der Magistrat - Betriebsamt. Seite.

Bekanntmachung. Der Fleischbeschaupost und Fleischbeschaupost August Kietzke in Eisenburg, welcher am 1. Juni d. J. seine Erzeugung der Fleischwaren aus seinem Betriebe aufhört, wird am 1. Juni d. J. seine Erzeugung der Fleischwaren aus seinem Betriebe aufhören. Die Fleischwaren, welche am 1. Juni d. J. an den Markt kommen, sind als Fleischwaren der August Kietzke zu betrachten. Eisenburg, den 26. Mai 1932. Der Gemeindevorstand. Kempf.

des Fleischer Gustav Böhm bei dessen Behinderung zu übernehmen. Der Fleischer August Heber wird hiermit zum Fleischer, treter des Fleischer Franz Kitzmann bestellt.

Reuhaldensleben, den 21. Mai 1932. Der Landrat. J. B. Siedt, Kreisoberinspektor.

Arbeitsbeschaffung

Die Fleischbeschau- und Fleischbeschaupost der Fleischbeschaupost werden mit sofortiger Wirkung insofern geändert, als von dem Fleischerbesicht der Fleischer Friedrich Scheller jun. der Fleischbeschaupost mit jetzt 3 Fleischbeschaupost abgerechnet und dem Fleischerbesicht des Fleischer Albert Solte angelegt werden.

Reuhaldensleben, den 21. Mai 1932. Der Landrat. J. B. Siedt, Kreisoberinspektor.

Arbeitsbeschaffung

Die Beschaffung der diesjährigen Ernte der Ackerbauern an den Ackerbauern im ganzen Kreis erfolgt in Burgleben, am Mittwooch, dem 3. Juni, vorm. 9 Uhr, im „Deutschen Hause“ (Handelweg).

Die Bedingungen werden in dem Termin bekanntgemacht, können auch vormittags auf dem Ackerbauern in Burgleben eingesehen werden. Jeder Fleischer hat vor dem Termin in der Zeit von 10 bis 11 Uhr vormittags bei dem im Viehwirtschaftsamt anwesenden Kunden eine Kaution von 300 Mk. (dreihundert Mark) zu hinterlegen. Kunden, die die Hälfte der Kaution in sofort, der Rest innerhalb acht Tagen zu bezahlen.

Burgleben, den 27. Mai 1932. Kreisamtsführer, Kreisbauamt.

Das Arbeitsamt Magdeburg, Nebenstelle Eisenburg, erzieht um Verhinderung, ob in der fleißigen Gemeindefrauen über Mädchen vorhanden sind, die in diesem Jahre in der Landwirtschaft arbeiten wollen, denen es aber nicht gelungen ist, eine Arbeitsstelle zu erhalten.

Samtliche Frauen über Mädchen, die bisher noch keine Arbeitsstelle in der Landwirtschaft erhalten konnten, wollen sich bis spätestens am 1. Juni d. J. im Rathaus, Zimmer Nr. 3, melden.

Eisenburg, den 26. Mai 1932. Der Gemeindevorstand. Kempf.

Brennabor Panther

den Fohrerland meiste gesch. Musterart. bei nachw. Hof. Verb. zu überneh. Dfl. L. Z. 2942. Rud. Woffe, Leipzig.



Tadellos
Viktoria-Fahrräder
in einfacher und Ballonausstattung
RM. 39.50 46.50
57.50 69.50 75.
79.50 93.50
2 Jahre Garantie
Teillzahlung!

Otto Schaper
Breiter Weg 220.

Tiermarkt
Kaufe Montag
Hähne u.
Weibchen
junge u. alte
Meyer, Marktstr. 10a

Besohle umsonst, wenn meine Sohlen nicht halten. 1. Qualität ist:
Herren-Sohlen 2.75
Damen-Sohlen 1.75
Auf Sohlen und Absätze kann gewartet werden.
MALKIN'S
Schuhmächerei
Jakobstr. 3 1. Haltestelle
vom Alten Markt
Braunehirschstr. 14
Nähe Altstädtisches Krankenhaus.
Vorzeiger dieser Anzeige erhält
10% Rabatt 10%

Das Kinderfreundtreffen in

Eisenburg findet am Sonntag statt. Ein Bericht ist nicht erfolgt. Es wird recht starke Beteiligung erwartet.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung Eisenburg, Seite, Eisenburg, 30 Uhr, Versammlung im „Eisener“. Gewandter, welche an der Annahme teilnehmen wollen, müssen zur Versammlung kommen.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund

Eintritt Kaufmann Kaufmännischer Sonntag, den 3. Mai, vorm. 9 Uhr, im Gemeindefestsaal. Nach der Tagesordnung werden Sonntage über die politische Lage, unter Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit und unter zünftiger Fragestunde. Die Verkäufe können selbst erwirken und über andere Kaufleute zum Vorteil der wichtigeren Kaufleute veranlassen. Eine Mitgliedschaft kostet 3 Pfennig. Die Sonntagsfeier.

Mitteilungen der Sportvereine

Eintritt Kaufmann Kaufmännischer Sonntag, den 3. Mai, vorm. 9 Uhr, im Gemeindefestsaal. Nach der Tagesordnung werden Sonntage über die politische Lage, unter Berücksichtigung der Arbeitslosigkeit und unter zünftiger Fragestunde. Die Verkäufe können selbst erwirken und über andere Kaufleute zum Vorteil der wichtigeren Kaufleute veranlassen. Eine Mitgliedschaft kostet 3 Pfennig. Die Sonntagsfeier.

RAFMENGENWÄHRE

über unser 650
Schlager mit
Modebraun
Herren-Halbschuh

Schuh-Masting
Alter Markt 14
Halberstädter Str. 116

Unter Friedenspreis

Damen-modebraun
Luxus-Spangon
mit echt überzogen. Louis-
XV.-Abs., fimit. Rept.-Garn.
4.40

WEBEREIWAREN

45% zu Serien-Preisen

0.85
1.35
1.85
2.85
3.85
5.85

1 Stickerei-Hemdenpasse mit Träger Mk.	0.45
1 Coup. Valenciennespitz. ca. 2 cm breit, weiß, ecru, 5,50 m Mk.	0.45
1 Kleider-Plastron in Seidenrips, mit Knopfgarnierung Mk.	0.45
1 Mtr. Waschkunstseide Mk.	0.45
1 Mtr. Sporthemdenstoff farbig, 80 cm breit Mk.	0.45
1 Halbl. Diaper-Handtuch 48x100cm. mit roter oder blauer Kante Mk.	0.45
1 Reini. Küchenhandtuch grau, mit Kante, 45x100 cm Mk.	0.45
1 Erstlings-Jäckchen merc. od. 1 Strampelhöschen m. Füßen Mk.	0.45
1 Strumpfhaltergürtel oder 1 Büstenhalter Mk.	0.45
1 Frottierhandtuch 45x100 cm oder 1 Badekappe Mk.	0.45
1 Damen-Schlüpfer oder Hemdchen mit Baumwolltrikot Mk.	0.45
1 Herren-Netzjacke oder 1 Herren-Badehose Mk.	0.45
1 Paar Kinder-Söckchen Baumwolle und farbig, mit bunter Kante, Größe 1 bis 10 Mk.	0.45
1 Wollbinder gemustert, in großer Auswahl Mk.	0.45
1 Mtr. Schwedenstreifen indantüren, für Sommerrollen, 80 cm breit Mk.	0.45

1 elegante Kleiderpasse merc., mit Valenciennes-Jabon Mk.	0.85
1 Meter Lakenhaustuch 140 cm breit Mk.	0.85
1 Kopfkissenbezug aus gutem Linnen, 80x80, z. Köpfen Mk.	0.85
1 Stubenhandtuch Jacquard, in Halbleinen, 50x110, grau u. gelb Mk.	0.85
3 Reinleinen Wischtücher 30x50 Mk.	0.85
1 Mtr. mod. Kleidentreifen für das Sportkleid Mk.	0.85
1 Damenhemd mit Stickerei und Stickerei oder 1 Büstenhalter, moderne Form, aus Wäscheleinwand Mk.	0.85
1 Herren-Netzjacke mit verstärkter Achsel oder 1 Herren-Sportschläpfer, echt Melba, weiß Mk.	0.85
1 Paar Damen-Strümpfe künstliche Wäscheleinwand, hübsche Qualität, in vielen Farben Mk.	0.85
1 Paar Dam.-Handschuhe künstliche Wäscheleinwand oder Linnenstrick, mit Manschette und zwei Knöpfen Mk.	0.85
1 Binder reine Seide, in bester Form, moderne Dessins Mk.	0.85
1 Meter Gardine von Stick, satte Filzqualität, ca. 190 cm breit Mk.	0.85

1 Meter Gitterstoff in travers und long gestreift Mk.	1.35
1 Damen-Hemd mit Handarbeitsmotiv u. Handhohlsaum oder 1 Bemberg-Damen-Schlüpfer Mk.	1.35
1 Hüfthalter aus Broché m. 2 Gummiteilen od. 1 Kinder-Schlafanzug aus Trikot, 2teil., Gr. 26 Mk.	1.35
1 Mädchen-Nachthemd mit Stickerei oder 1 Knaben-Nachthemd mit buntem Besatz, Gr. 70 Mk.	1.35
1 Dam.-Crêpe-Hemdch. Kunstseide od. 1 farbig. Mako-Schlüpfer, Gr. 46 bis 50 Mk.	1.35
1 Paar Damen-Strümpfe Bemberg, halb. Kunstseide, besond. feinfädige Qual., m. Ballen- u. Winkelverst. Mk.	1.35
1 P. Herr.-Sportstrümpfe Baumwolle, kräft. Qual., mod. Dess. Mk.	1.35
1 Kleid für Garten und Haus, indantürenfarbig, bis Gr. 52 Mk.	1.35
1 Kinderkleid aus gut. Panama, u. Pastelltönen, für ca. 2 Jahre Mk.	1.35
1 Mtr. Kunstseiden-Rips mod. Muster u. Farben, ca. 120 cm br Mk.	1.35

1 elegant. Plisseeschal in den letzten Modifarben Mk.	1.85
1 Gartentischdecke 120x120 cm breit, gewebt Mk.	1.85
1 Dowias-Bettlaken 120x210 cm, gesäumt Mk.	1.85
1 Paradekissenbezug 40x50 cm, mit Hohlraum gestickt Mk.	1.85
1 Mtr. Woll-Crêpe-de-Chine ca. 90 cm breit, viele Farben Mk.	1.85
1 Mtr. Crêpe-Georgette-Raye für das letzte Sommerkleid Mk.	1.85
1 Mtr. Crêpe-Maroc-Jacquard bedruckt, doppeltbreit, Kunstseide mit reiner Seide, neue Dessins Mk.	1.85
1 Damen-Unterkleid Kunstseide, feste Qualität oder 1 Unterhemd-Schlüpfer Mk.	1.85
1 Damen-Nachthemd farbig, gestickt oder 1 Damenhemd, gute Qualität, mit feiner Stickerei Mk.	1.85
1 Einsatzhemd weiß oder gelb oder 1 Herren-Waldhose, in guter Ausführung Mk.	1.85
1 Paar Damen-Strümpfe bemberg, halb. Kunstseide, besond. feinfädige Qual., m. Ballen- u. Winkelverst. Mk.	1.85
1 P. Herr.-Sportstrümpfe Baumwolle, kräft. Qual., mod. Dess. Mk.	1.85
1 Dam.-Pullover reine Wolle, mod. Sportmuster, mit kl. Aermel Mk.	1.85
1 Kobzessel-Garnitur doppelt. Muster Kreuzelemente, 2teil. Mk.	1.85

1 Schlauchschal Crêpe u. Linnen, reine Seide, steifig Mk.	2.85
1 Künstlerdecke 120x120 cm, indantüren Mk.	2.85
1 Deckbettbezug Linnen, 130x230, zum Knöpfen Mk.	2.85

1 Haustuch-Bettlaken mit verstärkter Mitte, 1 0x225 Mk.	2.85
1 Meter Crêpe Marocain nur gute Qualitäten, uni und neue Druckmuster Mk.	2.85
1 Meter Woll-Georgette-Flammé doppeltbreit, für die beliebtesten Jackenkleider Mk.	2.85
1 Badeanzug reine Wolle oder 1 Badetuch, 125x160 Mk.	2.85
1 Kittelschürze Kunstseide mit buntem Revers oder 1 Hüfthalter, gute Ausführung Mk.	2.85
1 Damen-Nachthemd mit reich. Stickerei od. 1 Herr.-Mako-Hemd weiß od. gelb, 2fadig, erstes Fabrikat Mk.	2.85
1 Herren-Sporthemd mit festem Kragen u. passend. Bänder Mk.	2.85
1 Hemdbluse aus gutem Wäscheleinwand, mit doppelter Manschette Mk.	2.85
1 Bouclé-Vorlage Jacquardmuster, schwere Qualität, 60 x 120 Mk.	2.85

1 Reinleinen-Tischtuch 130x160 cm Mk.	3.85
6 Reini.-Diaper-Handtücher mit Indantüren-Kante, 48x100 cm Mk.	3.85
1 Paradekissenbezug 80x80 cm, mit Stickerei-Ein- und Ansatz u. Säumchengarnierung Mk.	3.85
1 Meter Crêpe-Georgette-Quadrille in zarten Farben Mk.	3.85
1 Meter Frise reine Wolle, zirka 130 cm breit, für das Complet, moderne Farben Mk.	3.85
1 Damen-Schlafanzug gebülmte Jacke, einfarbige Hose oder ein schönes Unterkleid aus Charmeuse Mk.	3.85
1 Herren-Staubmantel oder 1 Kellnerjacke, weiß Körper, mit auswechselbaren Knöpfen Mk.	3.85
1 Herren-Sporthemd mit festem, modernem Kragen, porös, in aparten Farben Mk.	3.85
1 Kleid indantüren, hübsche Tupfermuster, auch auf braunem Grund, bis Größe 48 Mk.	3.85
1 Reiseplaid die praktische und elegante Decke für Wochenende und Urlaub, 140x180 Mk.	3.85

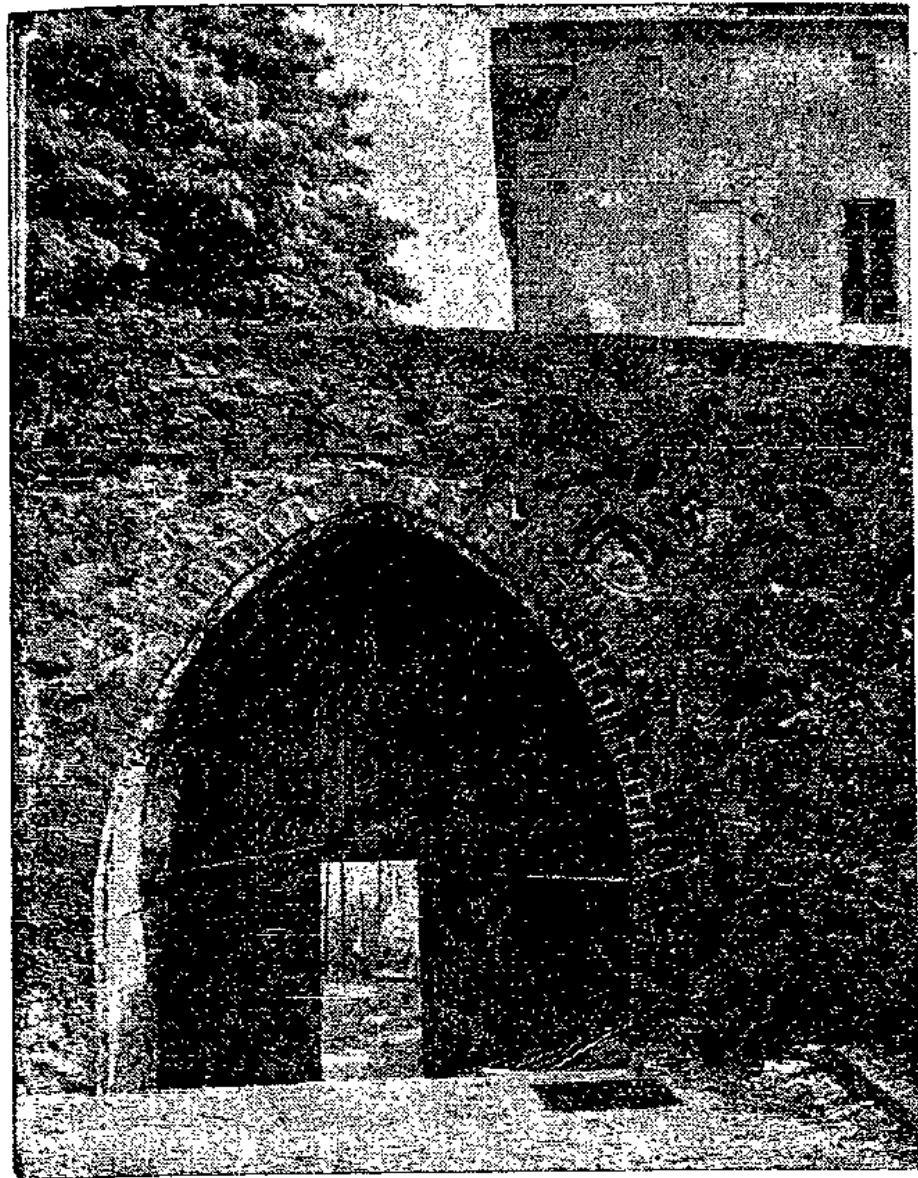
1 Reinleinen-Tischtuch vollgebl., Blumenmuster, 130x160 cm Mk.	5.85
1 weiße Hohls.-Kaffeedecke 130x160 cm Mk.	5.85
1 Bademantel oder 1 Strandanzug Mk.	5.85
1 Sportkleid aus gutem Trikolette, mit Biesengarnitur, in hübschen Pastelltönen Mk.	5.85
1 Frauenkleid aus gutem Wäscheleinwand, hübsche bedeckte Muster Mk.	5.85
1 Gobelin-Diwandekke mit Kunstseide, in geschmackvolles Mustern und Farben Mk.	5.85
1 Künstler-Garnitur aus gut. Filzstoff, Schalgöße 90x275 cm, steifig Mk.	5.85

DOWN

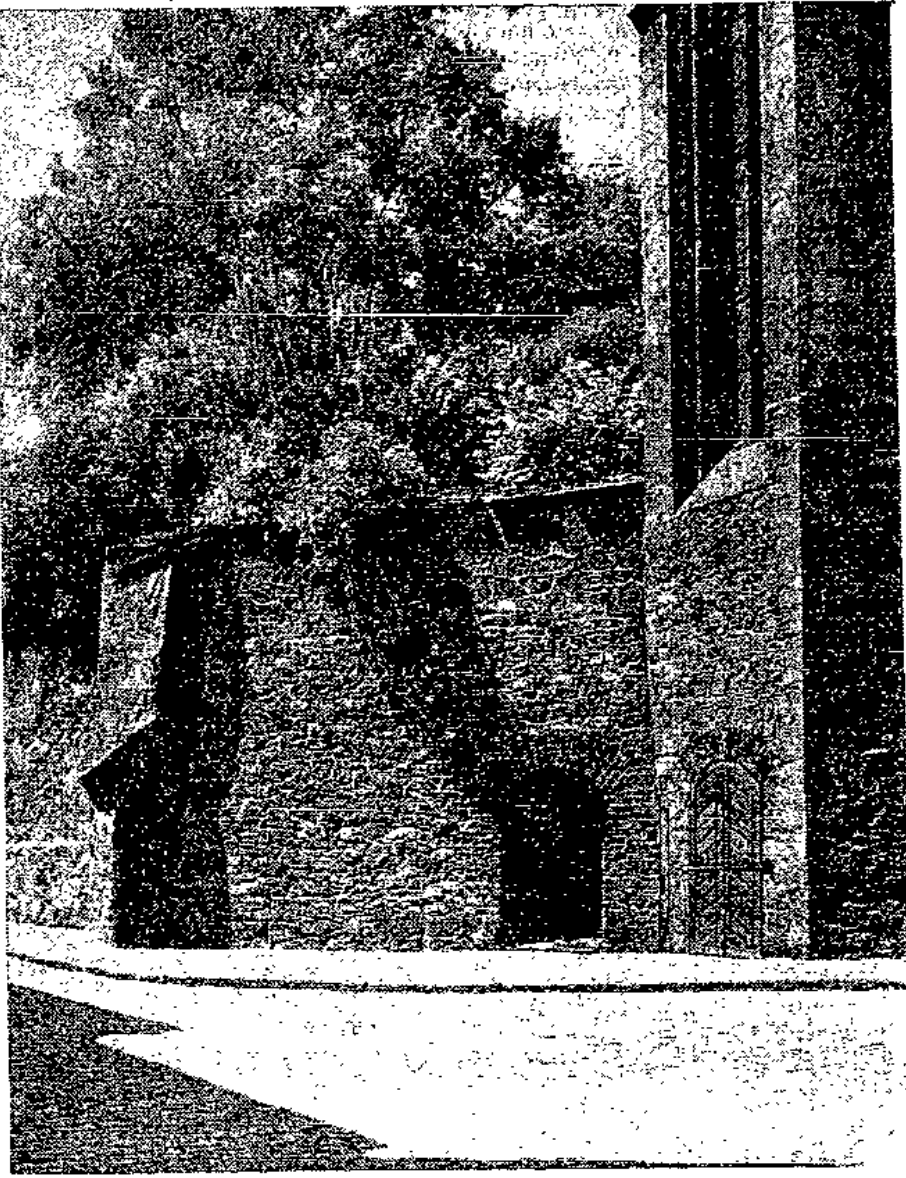
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN * BREITENWEG 57-60

Von Magdeburgs alten Stadtmauern

Ein Streifzug durch die Geschichte



Elbporte beim erzbischöflichen Palast am Domplatz (Regierungsgebäude).



Gartenmauer des Magdalenenklosters mit Ansatz des Schraubens.



Hof von Knochenhauerstr. 58 mit alter Stadtmauer und Strebepfeiler.

Mit der allmählich wachsenden Ausdehnung des mittelalterlichen Magdeburgs weiteten sich auch die Stadtmauern zu immer größeren Kreisen.

Ueber die älteste Mauer, die noch unter der Obhut der Königin Editha vollendet wurde, ist an dieser Stelle bereits ausführlich berichtet. Sie umfaßte ungefähr die Johannisparochie. Nach der Gründung des Erzbistums nahm die Einwohnerzahl so schnell zu, daß Otto der Große bereits einen zweiten, größeren Mauerring in Angriff nahm. Markgraf Gero, der Gründer Gertrodes, leitete den Bau. Er war Gerichtsherr der Grafschaft Billungshoch und hatte an der Johannisstraße einen Hof. Durch seinen Tod (965) geriet der Bau ins Stocken und wurde erst 1022 von einem andern Gero, dem Magdeburger Erzbischof, vollendet. Reste dieser Mauer sind noch vielfach erhalten: im Garten der Loge Ferdinand und der Französischen Kirche, ferner am Grundstück der Deutsch-Reformierten Gemeinde (Gedenktafel!) am Neuen Weg und im Winkel der Scharnstraße. Die Mauer verlief vom Magdalenenberg bis zum Altköniglichen Krankenhaus, bog hier nach Süden um und würde heute den Dstrand der Otto-von-

sich am Petersberg an die alte Stadtbesetzung an. Hier führte die Knochenhauerstraße durch das Fischertor ins Fischertor. Dieses lag also außerhalb der Stadt und wurde somit bei der Zerstörung 1631 vom Brand verschont. Am Magdalenenkloster führte ein zweiter Bogen über die Knochenhauerstraße, dessen Ansatz noch an der Futtermauer des Klosters vorhanden ist. Er verband die neue Stadtmauer mit dem Klostergarten, damit, wie Gericke in seinem Plan schreibt, die Nonnen „Auf die Stadtmauer Spazieren können“. Diese lief hinter den Othausen der Knochenhauerstraße entlang bis zur Südoecke der Fürstenstraße. Hier stand das Wassertor, dessen Spur gewissermaßen noch in dem kleinen namenlosen Durchgang zur Fürstenstraße erhalten ist. Auf dieser ganzen Strecke ist die Befestigung verschwunden. Beim Wassertor bog die Mauer rechtwinklig nach Westen um. Die Lücke zwischen den beiden ersten Häusern, gegenüber dem erwähnten Durchgang, kennzeichnet ihre einstige Lage. Oben am Pfeifersberg fand sie Anschluß an die Geronische Mauer. Hier ist sie noch erhalten. Im Hause Pfeifersberg 1 trägt die Mauer ein uraltes Stadtmappen, das aber erst in neuerer Zeit dort eingemauert ist.

gelegt und verständnisvoll erneuert werden. Die Stephansbrücke könnte dann nach dem Muster des Fürstentwals zu einem Stephanswall umgestaltet werden. Magdeburg wäre dann um eine Schenkmöglichkeit und malerische Erholungsstätte reicher, besonders wenn es das Glück hätte, nach Dresdener Art das Elbufer freizubekommen und die beiden unmaßstäblichen Gebäude des alten und neuen Packhofes in ihrer ganzen Schönheit und Charakteristik herauszuschälen zu können. J. P.

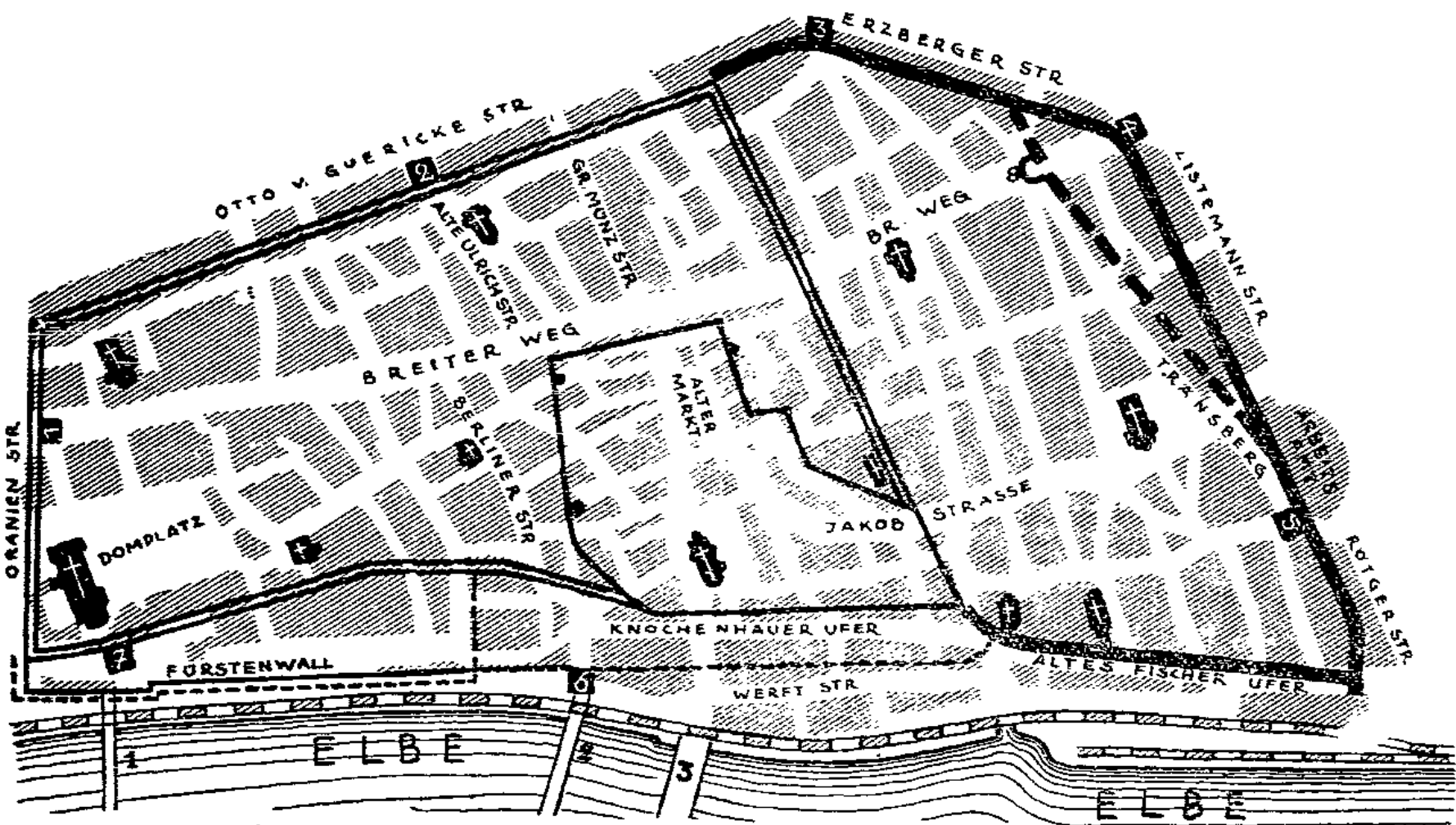
Der Schupomann ist ein Kinderfreund

Vor den großen Fensterjalousien eines Warenhauses sammelt sich ein den Weg verpassender Menschenhaufen an. Die im Kern des Hauses stehenden bekommen kaum noch Luft, so drängen die Neugierigen von außen zu. „Was ist denn los?“ Ganz in der Mitte des Hauses steht ein kleiner Junge, 4 Jahre alt. Der Schwarzhaarige, mit großen, schwarzen Augen, weint unablässig, als wenn er am Spieße stäche, nach seiner „Mama“. Er weiß nicht wo er wohnt und vor lauter Aufregung kann er auch seinen Namen nicht sprechen, denn er muß ja so sehr schluchzen und weinen. Wenn sich ein Erwachsener vor ihm hinbeugt, ihn tröstelt und beruhigen will, um den Namen des kleinen Findlings zu erfahren, dann kommt er in Begleitung eines Hustenanfalls über seinen Vornamen „Han — — —“ nicht hinweg.

Die neugierigen und Anteilnehmenden Erwachsenen schütteln ihre Köpfe, jehen ihr Unvermögen, helfen zu können, ein, unterhalten sich miteinander. „Hier stehenbleiben kann er doch nicht.“ — „Die Großstadtstraße ist gefährlich.“ Da bildet der Haufe Menschen plötzlich respektvoll und schweigend eine Gasse. Der Weg zu Hanß wird frei, er hört plötzlich auf zu weinen und läuft, Freude auf dem Gesicht tragend, als wenn er seine Mutter sah, dem nach dem Rechten abziehenden Schupomann entgegen. Als wäre es sein Vater, so vertraut und zugehen ist er ihm. Alles bricht in Lachen aus, auch Hanß lacht und begehrt mit hochgehobenen Händen, auf die Arme des „Onkel Schupos“ genommen zu werden. Der große Mann hebt lächelnd den kleinen Hanß in die Höhe, doch auch er kann nicht ersehen, wo Hanß wohnt und wie er heißt. Drum trägt der Mann mit dem Tschako, dem Gummihübel, dem Säbel und Revolver Hanß auf den Armen zur Wache. Von dort aus wird man schon zu seiner Mama finden. Keinem der vielen Menschen auf der Straße hat er geraunt, aber dem „Onkel Schupo“ lief er freudig entgegen.

Alle Mittwoch-Abende, Breiter Weg, Nachmittagszeit. Der Straßenverkehr ist recht lebhaft. Eine junge Mutter will mit ihrem verhängten Kinderwagen den Breiten Weg überschreiten, um dann ihren Weg in der Mittwochstraße fortzusetzen. Unglücklich sieht sie nach links und rechts. Sie findet keinen rechten Zeitpunkt, um mit dem Wagen schnell über die Straße zu kommen. Der Schupomann, der ihr bisher den Rücken zugewandt hat, dreht sich um. Er erkennt sofort die schwierige Situation der Frau. Er lächelt ihr kopfnickend zu: „Ach, hole Sie gleich.“ Dann stellt er sich mit seinem breiten Rücken quer auf den Straßendam und hält beide Arme weit ausgestreckt und schaut wieder nach der Frau. Die Straßenpassanten bleiben stehen, der gesamte Verkehr der Großstadtstraße steht wie gelähmt still, ganz gleich, ob bimmelnde Straßenbahn, ratterndes Motorrad, jaulendes Auto oder dahinfliegender Radfahrer. Alles macht Front vor der Mutter mit dem Kinderwagen, in dem nichtahnend „Seine Majestät, das Kind“ liegt. Als die Frau den gegenüberliegenden Bürgersteig erreicht hat, hält die Verkehrssperre an. Selbstbewußt und sicher schiebt die Mutter ihren Kinderwagen. Ein Rücken dreht sich, zwei weißschandgeschulte Hände geben neue Zeichen, weiter flutet der Verkehr.

Eine Mutter ist in einen Laden gegangen. Den Kinderwagen mit einem recht lebhaftem Kind läßt sie vor dem Hause stehen. Im Laden gibt es eins der beliebten Erzählchen. Ihrer vier Frauen haben sich sehr lange etwas zu erzählen. Die Mutter hatte ihr Kind im Wagen nicht vergessen. Aber wenn ein guter Gesprächsstoff vorhanden ist, dann muß eben ein Kind etwas warren können. Das Kindchen in dem Wagen verlor jedoch sehr bald die Ruhe. Es weinte nicht etwa, sondern tobte in dem Wagen herum, so daß es manchmal ausfah, als wenn es auf das harte Steinpflaster hüpfen würde. Da kam glücklicherweise ein Schupomann des Bogen gegangen. Auch er erkannte sofort die Gefahr. Er drohte dem Kinde. Das bekam Angst und setzte sich ganz still in den Wagen. Dann nahm er den Wagen und schob ihn vor die Fensterjalousie des Ladens, pochte an die Scheibe und deutete mit einem Kopfschütteln, gerichtet auf die vier erstaunten Frauen, auf das verlassene Kind. Die Frauen stoben auseinander. Die Mutter kam auf die Straße gelaufen. Der Schupomann sagte ihr einige Worte. Dann ging er weiter. Der Schupomann ist ein Kinderfreund. PAUL



Erklärung der Zeichen:

- Tore der ältesten Stadt.
- Tore der Stadt bis 1871:
- 1 Sudenburger Tor, 2 Mittwochstor, 3 Schrottdorfer Tor, 4 Kröfentor, 5 Hohe Pforte, 6 Altes Brücktor.
- 7 Alles, noch vorhandenes Elbufer, 8 Altes Kröfentor.
- Älteste Stadtmauer. — Geronische Mauer. — Mauer von 1236. — — — Erste Nordfront.
- — — Mauer von 1275. — — — Mauer nach 1523.
- 1. Älteste Elbbrücke bis 1275. 2. Zweite Brücke bis 1862. 3. Zeitige Strombrücke.

Guericke-Straße bilden, wenn sie nicht bei deren Bau 1871 abgebrochen wäre. Bei der Cranienstraße bog die Mauer nach Osten um und lief südlich am Dom entlang bis Bastion Elbe, dem heutigen Fürstentwals. Ihre Ostseite an der Elbe, ist wieder vielfach erhalten: vom Remtertor bis zum Garten des Oberwärtlers, auch hinter den Häusern des östlichen Pfeifersbergs. Am Trummelsberg gewann sie Anschluß an die älteste Mauer. 200 Jahre später verlangte die wachsende Stadt einen dritten Mauerring. Er wurde unter Erzbischof Wilbrand 1236 vollendet. Der Erzbischof hatte den Bürgern die im Norden gelegenen Kröfen, das sind Steinbrüche, zum Bau der Mauer geschenkt. Sie reichte damals erst bis zum Kröfentor, am Ausgang des Breiten Weges. Der Teil bis zur Elbe war nur ungenügend abgeschlossen. Da ein älteres Tor ursprünglich etwas weiter südlich, am Ausgang der Steinmetzstraße, lag, so mußte auch die Nordfront der Stadt entsprechend näher zum Mittelpunkt der Stadt gelegen haben. Die Mauer der zweiten Nordfront ist hinter den südlichen Häusern der Nienmannstraße noch stellenweise erhalten. Ihren Querschnitt sieht man noch am Haus Breiter Weg 104. Bei der Lukasstraße, der früheren Bastion Kreuzen, ist der Maueranschluß noch im Rajen kenntlich. Die Ostseite bis zum Magdalenenberg ist verschwunden.

Kurz nach dieser Zeit wurde auch die Unterstadt am Elbufer, die sich infolge einer Flußbettverschiebung gebildet hatte, durch einen Mauerring in das engere Stadtgebiet einbezogen. Sie schloß

Es ist uralt und wurde beim Abbruch eines Hauses gefunden. Es bezeichnete die Grenze zwischen der Stadt und der erzbischöflichen Stiftsfreiheit.

Die letzte Mauer, deren Verlauf der Fürstentwall andeutet, ist erst unmittelbar nach Ausgang des Mittelalters erbaut worden. Zwei ihrer Türme sind noch erhalten. Der eine ist altertümlich und trägt den Namen „Niet in de Nöten“, nämlich in die erzbischöfliche Küche. Der andere erinnert mit seiner griechischen Aufschrift „Nition men Sydor“ (das beste ist Wasser) an frugilere Mahlzzeiten. Er liegt in der früheren Schreiberschen Augenlinie und hat ein modernes Kleid bekommen.

Von unsern drei Bildern zeigt das erste die alte Mauerpforte, die vom erzbischöflichen Palast nach der Elbe hinausführte. Sie ist gewissermaßen das einzige noch erhaltene Stadttor und verdiente es, daß ihre Umgebung durch Rajen- und Blumenjähmud etwas verschönt würde. Auch die überflüssige hölzerne Bretterverschalung müßte beseitigt werden. Auf dem zweiten Bilde sieht man den oben erwähnten Vogenanschluß am Magdalenenkloster. Das dritte Bild endlich zeigt ein Stück der ältesten Stadtmauer, wie sie noch auf vielen Höhen der westlichen Knochenhauerstraße sichtbar ist.

Wenn der Stadtkädel in Zukunft mal zum Plagen gefällt sein sollte, müßte die alte Mauer in ihrer ganzen Länge frei-

ins Leben gerufen und unterhalten vom Museum für Naturkunde zu Berlin und der staatlichen Stelle für Naturdenkmäler in Preußen. Wandler, folge diesem Pfad, er wird dich ein Ständchen ansehend und belegend durch unsern heimatischen Hoch führen!"

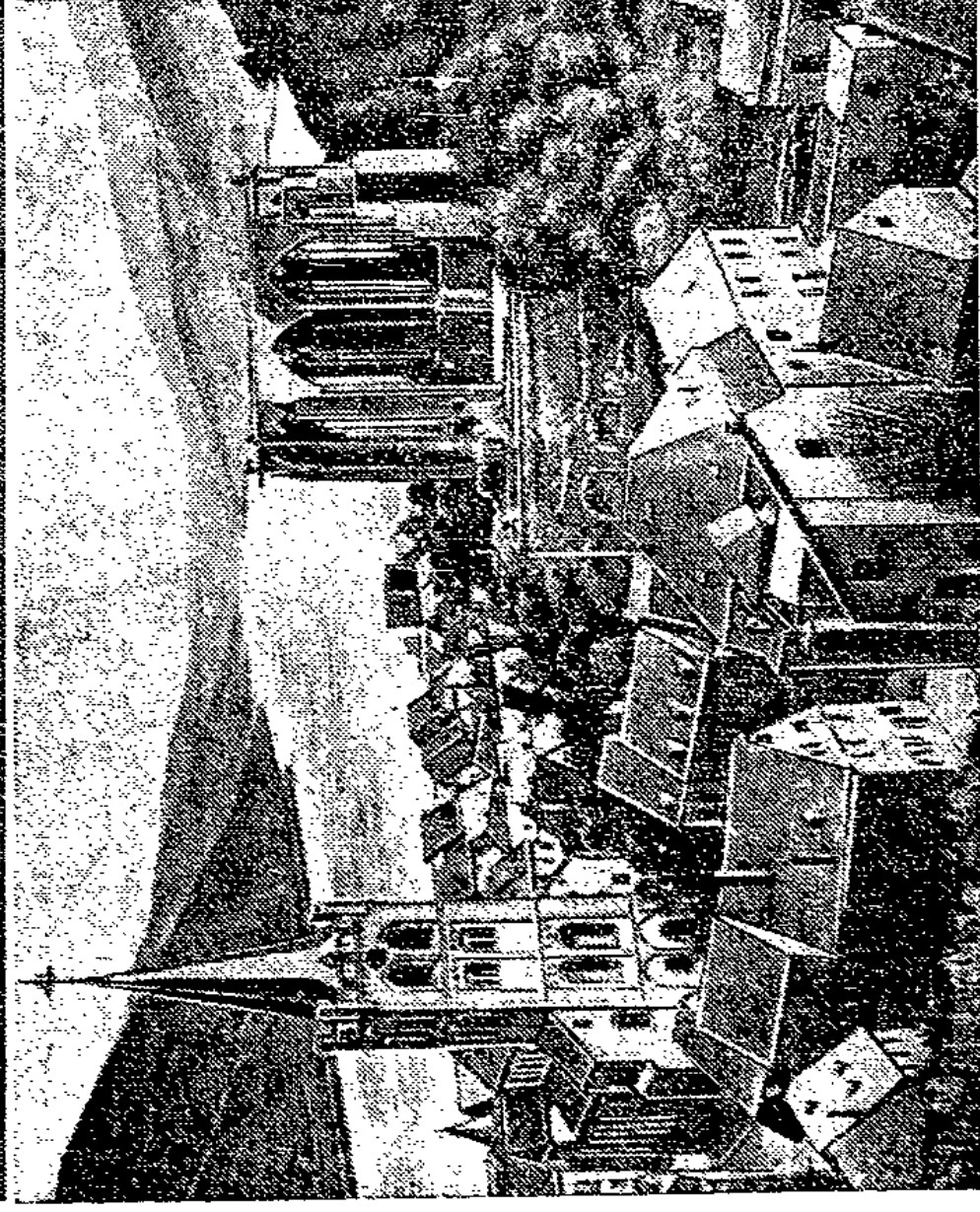
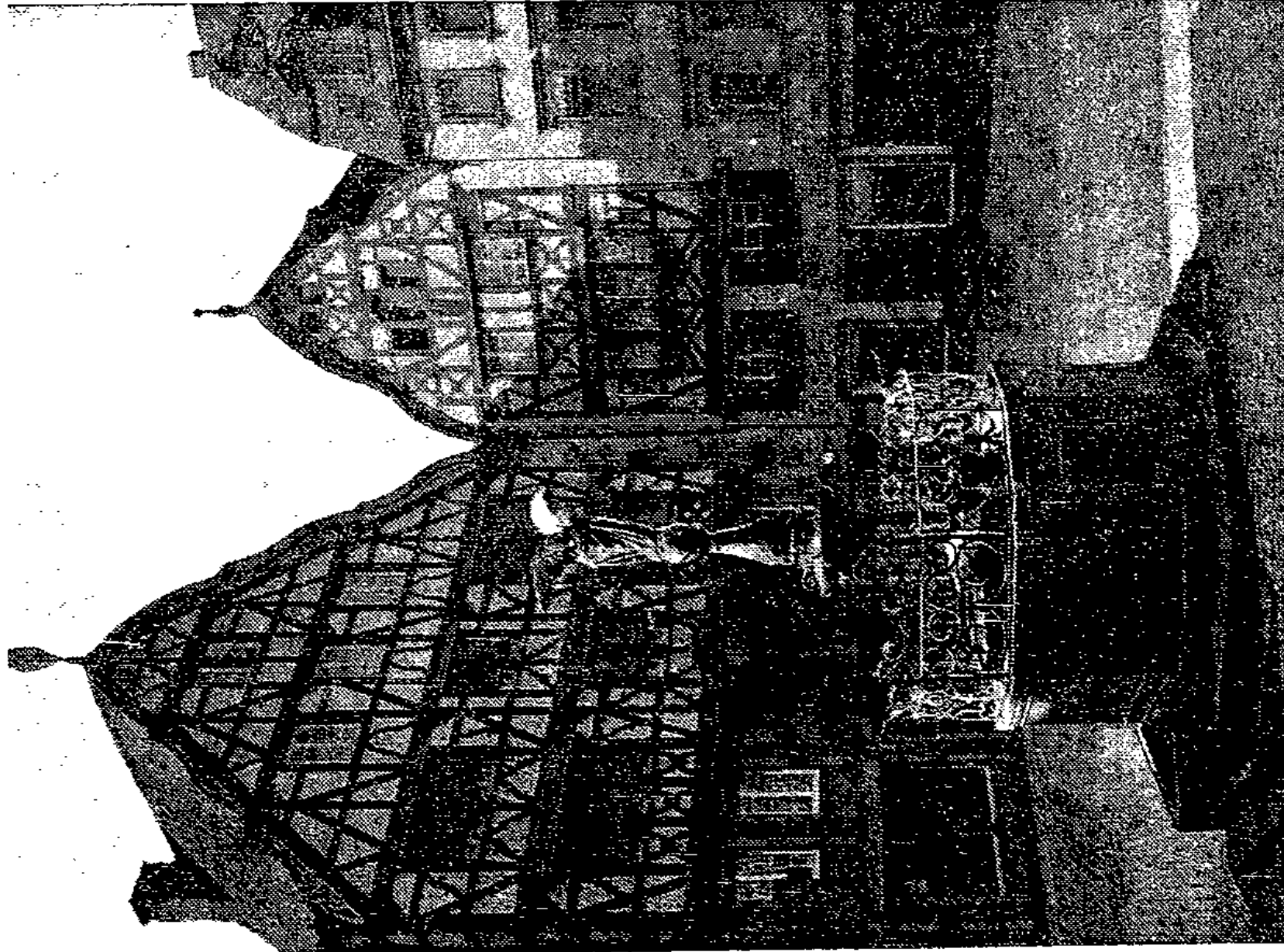
Es ist in der Tat ein besonders scharfer Wald mit allen Arten von Laub- und Nadelbäumen, mit reichlichem Unterholz, den man hier als Naturpfad gewährt hat. Der Sinn des Naturpfades ist, den Wanderer zum Naturgenuss zu erziehen. Auf dem drei Kilometer langen Waldweg begleiten ihn nun ständig kleine Geschäufelchen, die an Frauen oder an Säulen besichtigt sind. Sie erklären ihm das Leben der dort wachsenden Pflanzen, machen ihn auf viele Erleuchtungen aufmerksam, die sonst niemals beachtet werden, erklären ihm Kräfte und Wesen. Auf diese Weise lernt er beim Spazierengehen in einem herrlichen Wald auf die Dinge, die jedem einfallen von uns über unsern Wald bekannt sein sollten. Der größte Teil der Tafeln betrifft die Geschöpfe des Waldes. Da ist eine Eberseife mit der Tafel: "Hier hat ein Rehbock wegt und mit dem Gehörn die Rinde verlegt!"

Da sind Tannenzapfen, die wie häufig genug schon in dieser gestörten Form gesehen haben, ohne daß die meisten wußten, daß sich die meisten Zapfen an der Spitze befinden. Da sind Nüsse, in die der Specht tiefe Löcher bohrt hat, teilweise als "Spechtshöhle" teilweise auch als Ausgang zu seinen Nisthöhlen. Da geht sich an den Wäldern der Weichbunde der vom Frostpanzer-Grüschenschaf zerstört worden sind. Da ist der Maifraß des Mistkäfers an den Blättern der Mistler. Da sehen wir die Pfefferwachstums an den Weiden. Da zeigt man uns die Schärben durch eine Bohrerfliege und die Wänge der Eisenmotten, die von der Wille erzeugten Galien am Weidenblatt. Wir sehen aber auch die Schwärzungen durch Weidenblatt und lernen zugleich, welche unheimlichen Standortverhältnisse und klimatischen Faktoren das Auftreten solcher Schwärzungen begünstigt haben. Diese gute halbe Stunde Weges und Spazierens vernimmt auf dem Naturpfad schafft uns einen interessantesten Einblick in das Leben des Waldes. Wie gewinnen wieder Kontakt mit der Natur.

Viele Dinge, die wir bisher unbeachtet geblieben haben, entdecken wir hier als interessant. Wir lernen viele seltene Erscheinungen der Natur kennen und werden künftig mit viel mehr Verständnis unsere Wanderungen durch den Wald antreten. Es ist zu hoffen, daß diesem guten Beispiel des Berliner Naturkunde-Museums auch bald andere Städte folgen, so daß es überall bald solche Naturpfade gibt. E. D.

Städte und Landschaften an der Mosel.
Bild oben:
Ein malerischer Winkel am Marktplatz von Berncastel an der Mosel.

Bild unten:
Bacharach am Rhein. Rechts die Ruine der gotischen Werner-Kapelle.



SCHAUSPIEL

ILLUSTRIERTE BEILAGE DER VOLKSTIMME

Druck und Verlag: W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprecher 23861-65. Verantwortlich: E. N. Müller, Magdeburg.

Stadtbild und Strom

Städte an großen Strömen haben ihr eigenes Gesicht. Der Strom gestaltet es mit; die Zeit läßt es wachsen. Magdeburg wuchs auf hohem Westufer empor, abgerückt von der Elbe. Die Stadt kam erst unmittelbar mit dem Strom in Verbindung, als dieser sein festes Steinbett bekommen hatte, die Ufermauern errichtet worden waren.

Die Stadt wurde mächtig, ihr Reichum wuchs im Mittelalter. Macht und Reichum zeigte sich auch in der äußeren Gestaltung. In vorzüglicher Geschlossenheit erhebt sich die Stadt auf hohem Ufer, viel doppelreihige Kirchen schauen herrlich über Strom und Land.

Von den Ostufern der Elbe her gesehen, bietet Magdeburg das Bild einer Stadt am Strom, wie es geschlossener und reizvoller wenige gibt.

Es ist noch die alte Festungsstadt am Westufer. Mit Festungsmauern schauen aus kleinen, heimtückischen Augen über das Wasser. Ein paar alte Türme stehen noch in Erinnerung.

Es ist auch noch die Stadt des Mittelalters, die vom Strom anfreigt und hoch aufragt. Die Häuser drängen sich beiseiten um die Kirchen. Die engen Straßen und Winkel sind Abbilder eines engen Lebens.

Ein Gang über die Brücken, durch das rote Horn, zeigt uns jenseits der Alten Elbe eine neue Stadt am Strom. Die große Siedlung am Brückfeld, zwischen Graau und Friedrichstadt. Sie ist der Alten Elbe ganz nahe gekommen und zeigt ein Stück vom neuen Magdeburg, das sich gestaltet hat in der Nachkriegszeit — trotz Not und Unrast — unter dem Einfluß des „margittischen Systems“.

Die neue Stadt am Strom. Die befreite Stadt, breit



Neues Magdeburg an der Alten Elbe.

hingelagert, mit Lebensraum, Luft und Licht. Die nicht engen und nicht unterdrückt will; die seine Gerechtigkeit aufträgt über Untertanen und das Leben nicht unbillig mit büßern Strafen.

Eine Zeit wird auch hier bargefellt, ein Leben. Und ein Mülle, der in die Zukunft weist.

Schrymderle sind bargefellt in der alten Stadt; Brüdern der Zeit führen aus grauer Vergangenheit in eine Gegenwart, die trotz aller Pervertierung Gemaltiges ersehen läßt. Von den grauen Säulen der Miltstadt spannen sich die Klirgenben Dächle des Lebens einer Stadt über Strom und Ertraben und die Schönheiten grünlichimmernder Sportanlagen zu den neuen Säulen am Dstifer. Es fängt die Melodie von Reib und Wiff, Sieg und Niederlage; Bergangeneheit, Gegenwart, Zukunft. Das Leben einer Stadt kommt aus dem Ungewiffen und endet für uns nie. Es bindet die Seiten und bindet die Merte der Menschen. Und erneuert sich immerzu.

Zwite Saffe

Das ist, wo kein Sonnenstrahl sich mit dem Tag paart, hoch manchmal grint in der Eckenrigen hürrer Grae, die Käufer kein schief und humpeln in wartiger Gungart immer beim Gedalten zu, in das medelge Maß faulender Mollengriffe, und büden sich humpen, die Saff bes Seids abzunetzen wie ein Tier ben Gungert; — Zwiffe reden sich aus; — Menschen humpen humpen und verständiglos in die Ginfantkeit vor der Zeit.

Die Mähter kniffen die Mollstein ihres Gefichs, und sie vermindern die Zellen mit rauhen Gänden, die die Stat darauf seht, um den Kampf des Richts und der Freiheit, aus ihren Mreniten und aus Mrenenbüden.

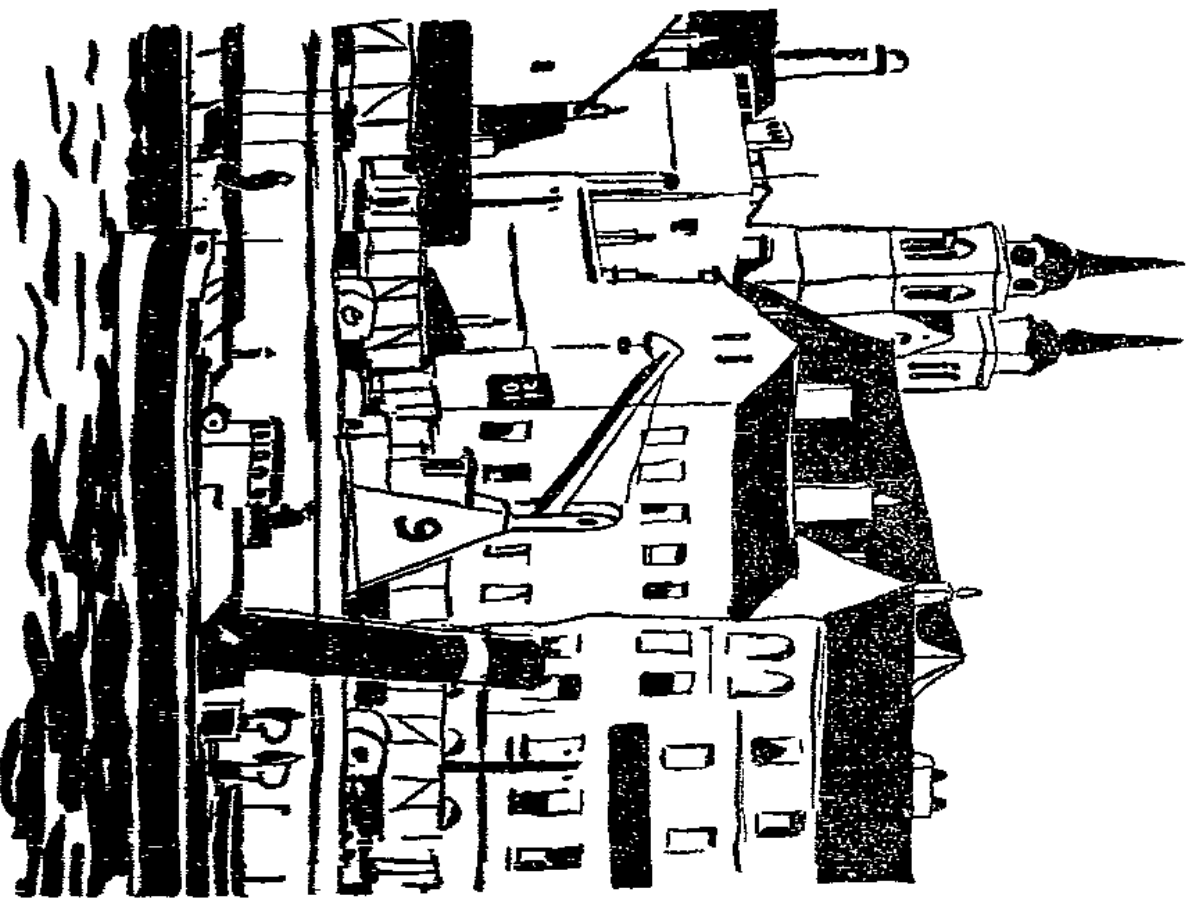
Das ist, wo kein Sonnenstrahl sich ohne Kampf gibt; ich hab meine Sehnsucht von ihr erholen, der alten Galle der Morkach, die kein Mrensch sieht; hoch ich will, hoch alle Menschen die Mreit aus solcher Sehnsucht gelassen! — O Saff Zwiffen berg.

Der Mtagdeburger Zollhafen

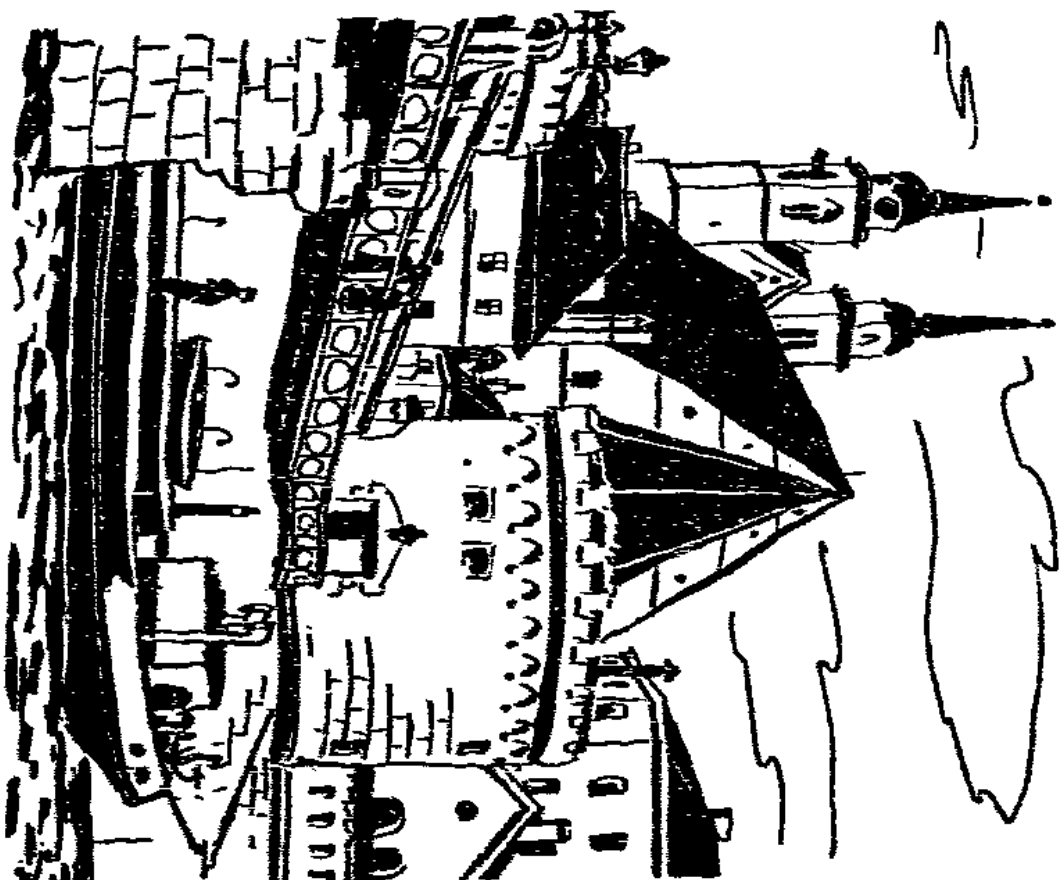
Von der Gollbrücke aus sieht man, wenn man den Mlad nachwärts wendet, das ammtliche Bild eines aber nicht sehr ausgebehten, aber reichholden Gungshafens: unsre Gollbrücke, Saffn brändert sich an Golln, bawolischen Dampfer, deren rauhe, rote Schornsteine verraten, hoch sie zurzeit zur Unthätigkeit verdammt sind. Man erblickt in hinterer Reihe Ströme und Ragerfümpfen; im Gintergrund ragen die beiden Schornsteine des schlichten Gelftischaltwerks (horen es früher nicht breit?) Mipn in der Gimmel, und in fertholler Mäilung schwingt sich die Ginderbergrbrücke über den sonst hochinsigenden Gelfstrom, der früher, ehe es Gelfenbahnen war, für Mtagdeburg die Gauhader des Gandelsherefs war. Das ist sehr anders geworden, der Mrennerer wird jammelf von der Mrenn bewältigt; aber die Mrefferer haben ihre Seebewegung verloren, denn sonst würde man sich nicht zum Mren des Mrethallendankes ertheligen haben.

Streifig, von einem „Mrethallendank“, dem demokratischen Mrethall großer Seehäfen, kann auf der Gollbrücke nicht die Rede sein, denn man auch einige „Mrethall“ erblickt. Mrid in den großen Gellen werden die Mrethen immer kleiner, denn die Gelfschiffahrt geht immer mehr zurück, und bald wird

es keine Gelfschiffe mehr geben, wenn man auch neuerdings eine Kombination zwilligen Gegel- und Mrethallschiff versucht; der Gegel wird wie die Mrethallische beschreiben. Damit wäre dann wieder ein Gelf Mrethall aus der Mrethall Gelfschiffahrt, denn an das vom Mrethall gebilgte Gegel kniffen



Gelfschiffe in Mtagdeburg.



Strombrücke und Gollbrücke in Mtagdeburg.



Das Denkmal für Clemenceau entziffert

Clemenceaus Denkmal in Paris ist sehr ohne jede Gelfschiffahrt entziffert worden. Die offizielle Gelfschiffahrt des Denkmal ist wohl erst für den 11. November vorgelegt, hoch hat man es vorgelegt, das Denkmal nicht so lange hochdrt zu lassen. Die Gelfschiffahrt des hohen Gelfschiffahrt mochte dieser Gelfschiffahrt nicht sein, da sie sowohl mit der Gelfschiffahrt des Denkmal als auch mit dem Gelfschiffahrt auf dem es die Mrethallung gelängt ist, nicht einvernehmen ist

Sträßelücke

Mrethall verordnet

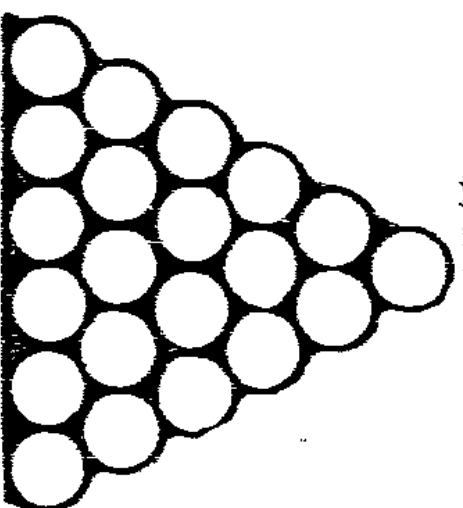
Sich konnte von der Gelle her. Mein Gung ist mit, mein Gera ist sehr schwer. Da ich ich an das Gelfschiffahrt Gera, die Mrethall an den Gelfschiffahrt Gera, und hohe zahl bei Gelfschiffahrt Gera; ein ander hoch ich ganz und gar.

Gelfschiffahrt Gera.

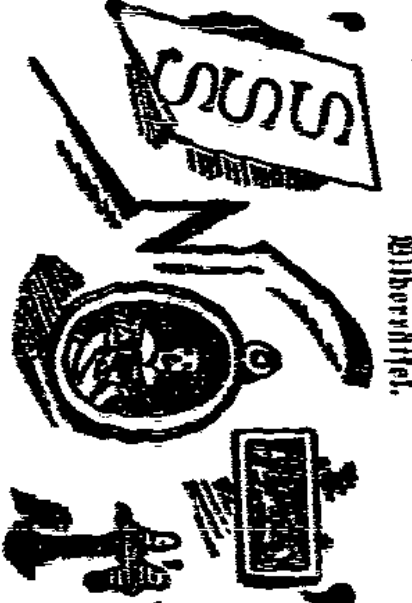
Mus einer Mrethall soll Gera gemacht werden, indem jeweils durch Mrethallung Gelfschiffahrt Gera unter beladiger Gelfschiffahrt Gera ein neues Mrethall Gelfschiffahrt Gera.

R U E B E Gelfschiffahrt Gera S A L A T Gelfschiffahrt Gera

Gelfschiffahrt Gera.



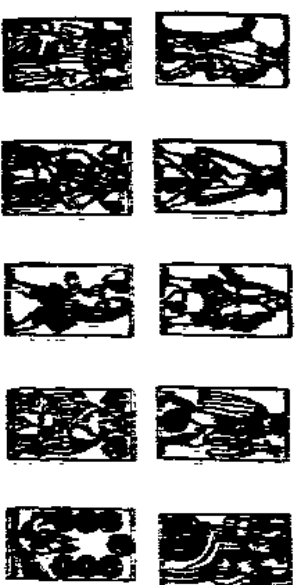
Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera.



Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera.

Ent.

V M H die drei Gelfschiffahrt; a b c d die hier Gelfschiffahrt; A B; K Gelfschiffahrt; D Gelfschiffahrt; B Gelfschiffahrt, inner, Gelfschiffahrt. V Gelfschiffahrt auf folgende Gelfschiffahrt das Gelfschiffahrt: a b c d, ak; bk; ck; D; dk, 7



Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera.

Mrethall Gelfschiffahrt Gera.

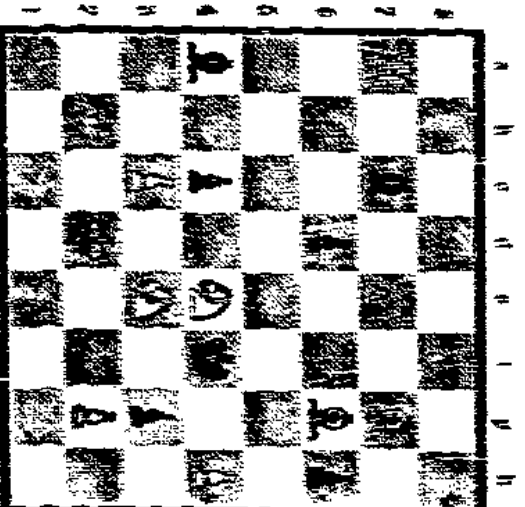
Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera.

Mrethall Gelfschiffahrt Gera.

Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera.

Schachbrette

Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera. Mrethall Gelfschiffahrt Gera.



Mrethall Gelfschiffahrt Gera.

Der Waldpfad von Brieselang

Wiewohl Progenit der Einwohner einer großen Stadt mögen wohl als Erwachsene bezeichnet ein Naturkunde-Museum besitzen haben. Als sie noch zur Schule gingen, wurden sie hingeführt und fanden sicher vieles sehr interessant. Aber später ist dieses Interesse schnell erloschen und der Samen des Wissens-Museums haben den Weg in das Naturkunde-Museum wieder einmal gefunden. Dabei ist dieses Naturkunde-Museum keineswegs nur eine Angelegenheit für Wissenschaftler, im Gegenteil, es liegt durchaus einen Teil seiner Aufgaben darin, auch dem Laien, wichtige für das tägliche Leben notwendige Kenntnisse der Natur zu vermitteln. Aber diese Aufgabe wird eben nicht erfüllt, wenn nur eine ganz geringe Zahl von Besuchern das Naturkunde-Museum aufsucht. Da also die Menschen nicht zum Museum kommen, so entschloß sich das Museum für Naturkunde in Berlin, zu den Menschen zu gehen. Und so entstand der Waldpfad bei Brieselang. Zu einem vielbesuchten Punkt im Westen Berlins ist der nachahmenswerte Waldpfad errichtet worden. „Waldpfad“, so ruft uns eine große Tafel entgegen, (Vorbereitung auf Seite 176.)



Arktis-Filmexpedition unter deutscher Leitung.
Der etwa 2000 Tonnen große englische Dampfer Vorodin wird demnächst von Hamburg zu einer Fahrt nach Grönland in See gehen. An Bord befindet sich eine amerikanische Filmexpedition, die einen Film „Der Eisberg“ drehen will. Der wissenschaftliche Leiter ist Dr. Löwe, der Leiterzeit mit Wegener in Grönland verlebte.

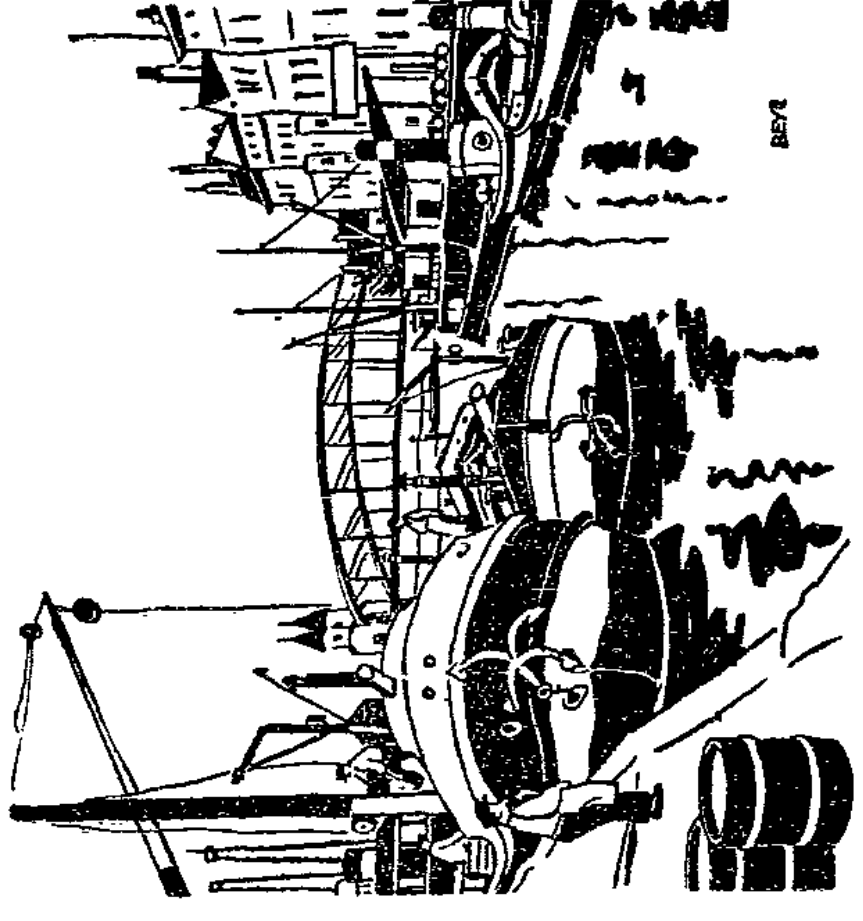


Auf nach Grönland.
Von Berlin ist eine deutsche Filmexpedition aufgebrosen, die in Grönland einen Eisberg filmen will. Leiter des Unternehmens ist Dr. Löwe, der bekannte Schöpfer unserer schönsten Sportfilme, wie der „Weißen Hölle vom Big Kail“, der „Stürme über dem Montblanc“ usw. Ihn begleiten der Flieger Ibel, der berühmte Polarforscher Knud Rasmussen und zwei Mitglieder der Wegener-Expedition, auch von Hertenstahl fehlt nicht. Das Manifest des Filmes lautet: „Wenn auch etwas entfernt, an die Spitze der Expedition an. Der größte Teil des Filmes wird auf einem Eisberg spielen, ein für alle Teilnehmer sehr gefährliches Unternehmen. Die Expedition führt von Hamburg aus mit dem Dampfer Vorodin in See. Unser Film zeigt die Fahrt einiger Expeditionsteilnehmer vom Schriber Waldhof. Von links nach rechts: Dr. Rasmussen, der Flieger Ibel, Dr. Arnold Sand und Stubenmont Dr. Götz, der bereits die Wegener-Expedition mitgemacht hat.“

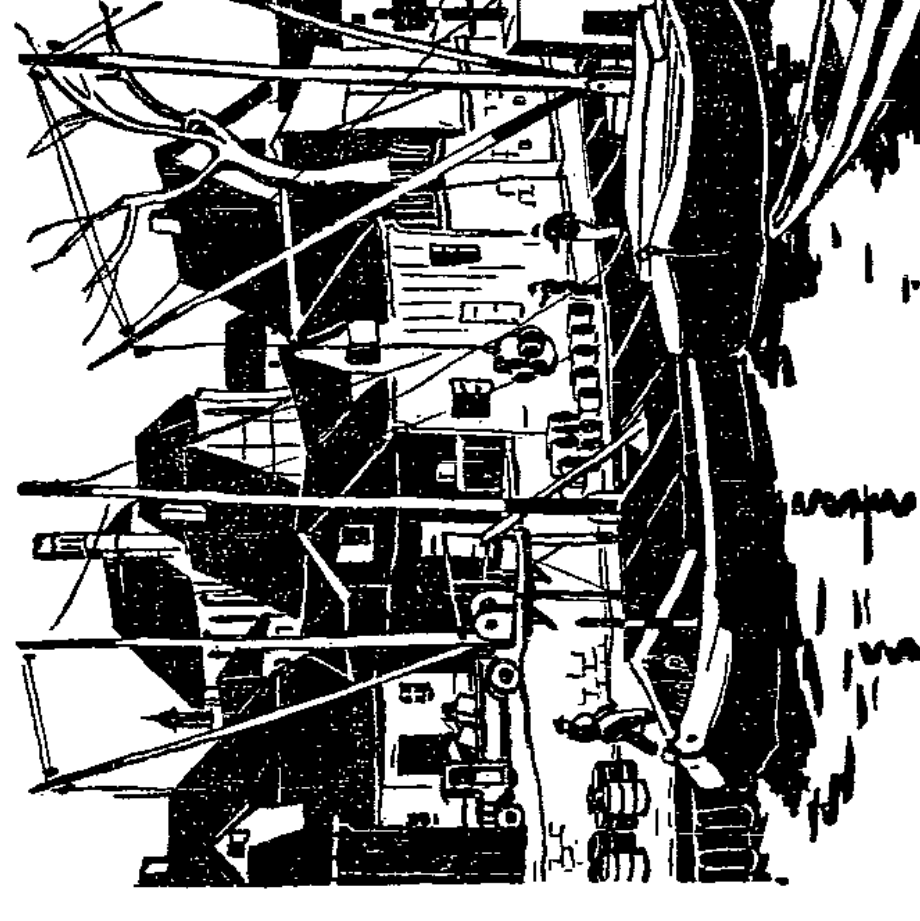
sich die Vorstellungen von Abenteuerern zur See bei jung und alt.

Der Wert der im Magdeburger Zollhafen täglich zur Verladung kommenden Güter mag im Vergleich zu den Warenmengen, die in größeren Häfen verladen werden, nur gering sein; gewiß, die Magdeburger Zolle ist nur ein kleiner, den Bedürfnissen der heimischen Industrie angepaßter Binnenhafen, der uns in seiner maßvollen Antriebskraft jedoch einen deutlichen Begriff von der Ausdehnung des Magdeburger Exporthandels gibt, der sich trotz Weltkriege und Wirtschaftskrieg über die ganze Welt erstreckt.

Von den Raimauern reden die Kräne ihre langen Eisenarme, um Waren ein- oder auszuladen. Rosten, Körbe und Säcker liegen herum und harrten des weitern Transports. Ein Schiff von erheblichem Umfang verläuft: Schleifische Dampferkompanie, Berliner Lloyd-AG., Winterannahme Gesellschaft, Hamburg, Danzig, Königsberg, Oberkationen, Breslau; dahinter prangt noch ein zweites, kleineres Formals:



Die Zolle in Magdeburg.



An Magdeburger Ufermauern.

AB. Straß, Wirtschaftskreisverkehr Magdeburg-Berlin. Das also wären die unmittelbaren Verkehrspunkte des Magdeburger Exporthandels zu Wasser.

Neugierig betrachtet man die aufgeschapelten Kisten, die sorgfältig verpackten Körbe und die lange Reihe der Säcke. Was mögen sie enthalten? Vielleicht das Selbstverleumdungslächeln oder Unwahrscheinlichste, was man sich nur denken kann. Einige der Säcke können durch einen ihnen entfallenden Gewicht nicht berühren, daß sie mit Salzheringen gefüllt sind; andre aber verraten nicht das geringste über ihren Inhalt, und als man sich danach erkundigt, erzählt man, daß sie Del, Lard, Sirup und wer weiß was sonst noch enthalten.

Ein in seiner Unermüdlichkeit bewundernswürdiger Mann holt Säcke, immer ein halbes Dutzend auf einmal, aus einem Kahn und läßt sie mit unerbittlicher Sicherheit auf den bereitstehenden Lastwagen gleiten. Was mag in den Hunderten von Säcken sein, die der Kahn geladen hat? Man erhält bereitwillig Auskunft: Erdnüsse aus Sava. Man denkt: Erdnüsse aus Sava, der kleinen Insel im Indischen Ozean. Sie haben eine weite Reise hinter sich, diese kleinen Säcke, die geköpft gar nicht über schmücken, im rohen Zustand jedoch eine magenquälendste Substanz enthalten sollen. Große Seeschiffe brachten sie nach Hamburg, dort wurden sie in einen Kahn geladen, die Elbe heruntergeschleppt, und nun sind sie auf der Magdeburger Zolle angekommen, von der aus sie direkt in eine der heimischen Delmühlen wandern, um vielleicht einige Zeit später sich als Del oder Erdnussölchen nochmals auf die Reise zu begeben; der Verkauf einer Erdnuß aus Sava ist nicht weniger abenteuerlich als der Verkauf alles Lebens auf der Erde.

Hinter einem halbkreisförmigen Kohlenlager ragt ein- oder zwei Meter aus Spapfartons auf. Werdet ihr er-antworten? Ein Blick in das Innere eines Zylinderdampfers zeigt, daß selbst einheimischer Kaffee-Ertrag auf dem billigen Wasserweg exportiert wird. Es stehen noch viele Rosten, Säcker und Pakete herum, und Gott mag wissen, was für Produkte sie enthalten. Ein andrer Kahn, den man keineswegs einen Riesen unter keinesgleichen nennen kann, fährt nach der Verfrachtung seines Besizers etwa 5000 Zentner. Er kann also so viel Frucht befördern wie ein Frachtkahn mit 25 Wagen.

Nach auf der Zolle schlägt zurzeit der Pulsschlag des Verkehrs etwas matter; aber wenn man sich die Lärmschall-zenen hält, daß in den Häfen der gesamten Welt ausgedehnt-lich etwa 8 1/2 Millionen Tonnen Schiffsraum brachliegen, so bietet der Magdeburger Zollhafen immer noch einen erfreulichen Anblick.

Wenn Hunger beten lehrte...

Wenn Hunger beten lehrte,
wäre ich schon längst ein frommer Mann;
was ich bisher vom Hunger lernte,
ist das Stücken! —
Es betet sich leicht, wenn man satt vom Tisch
aufsteht! —
Die Gebete der frommen Männer sind wie biele Pfosten,
aber wenn ein Hungeriger kniet,
färbt sich der Himmel schamrot!
Aber einft werden wir nicht mehr hungern,
schon morgen — — —
dann rinnen eure Gebete wie Spülmasser
die langen Gassen hinab, —
und untre Klänge wehen wie Standardent!

Besuch in Wolmirfeld

Berbergene Schönheiten einer Steinfabrik.

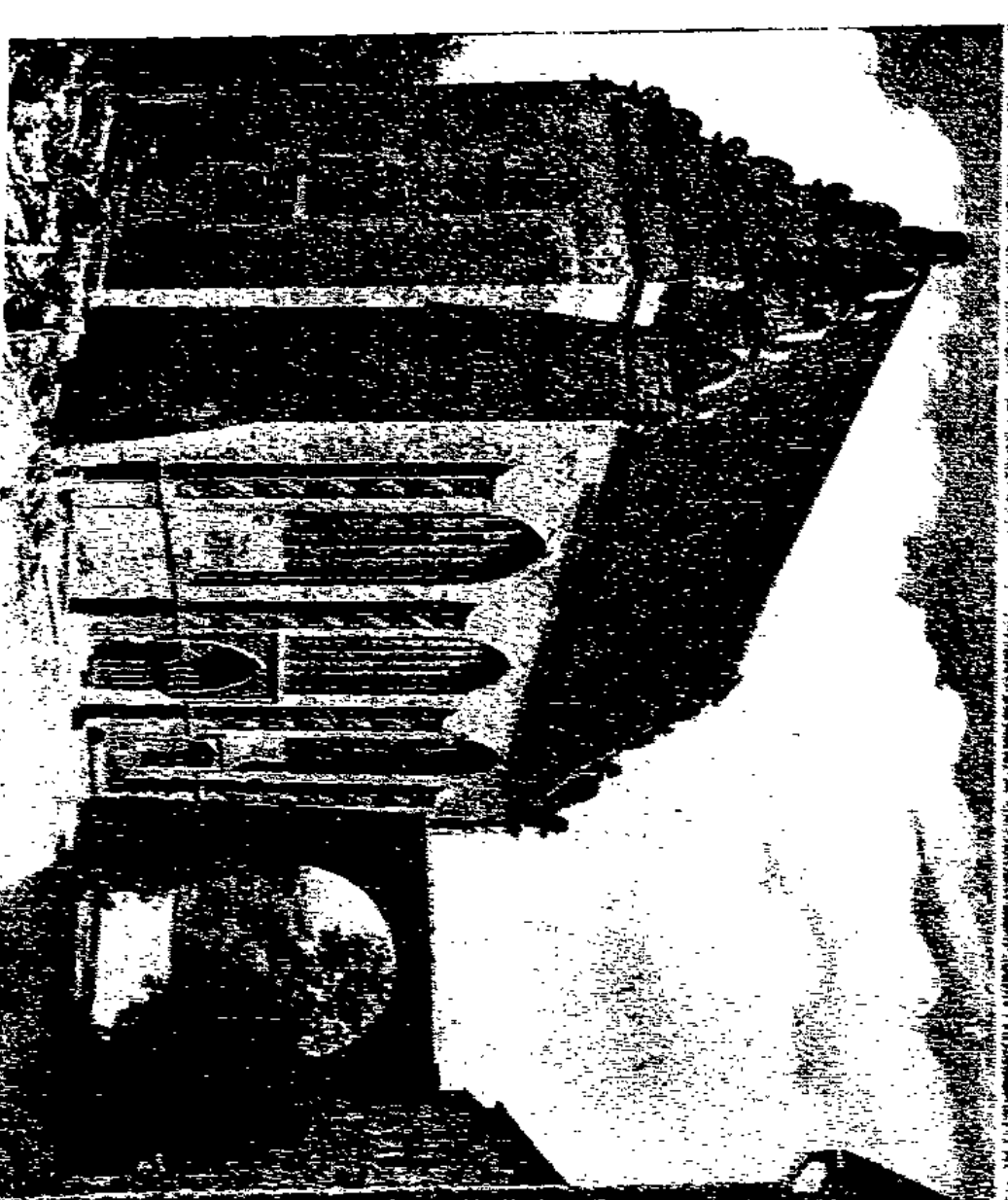
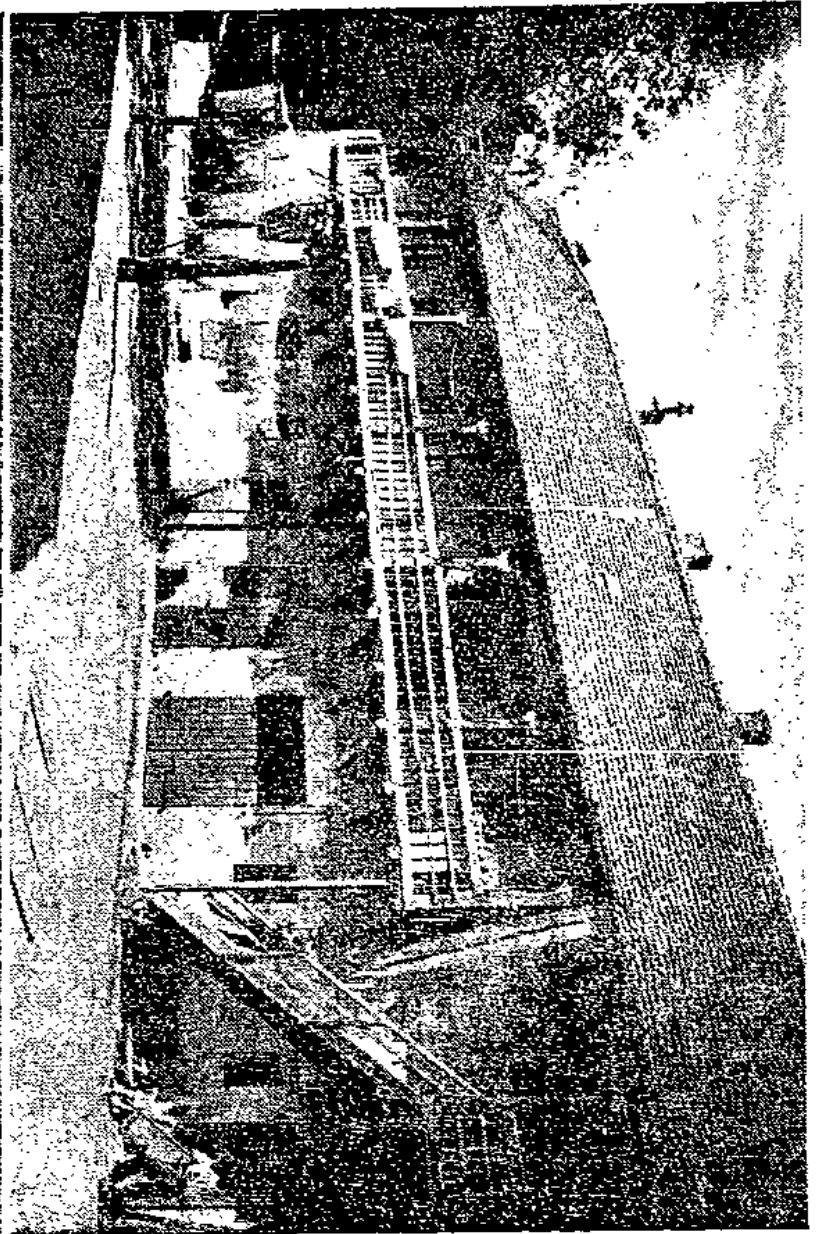
Der große Mittellandkanal fließt ganz nahe bei Wolmirfeld vorbei. Wenn man von der Höhe her an dem Kanalbau entlang nach Wolmirfeld wandert, so sieht man das alte Etzschöden an der von seiner schönsten Seite aus, besonders an einem hellen Mittage. Die Stahnenhämme blitzen, zwischen den malerischen und herrlichen Giebelhäusern erheben sie sich, über alte Mauern hängen ihre Reste. Sie grüßen uns auf dem Wege, der über die Schreibrücke hinanführt zum alten Gutshof und zu dem Etzschloß. Wir sehen über dem Siedergelände schon von weitem einen besonders schönen Giebel aus der Grubberzeit emporragen. Er sieht unter Mige besonders an. Wir folgen der aufsteigenden Mauer, an der ein hinfader Steinriegel hinaufsteigt und stehen bald im Geise des Gutes und erblicken auch wieder den Giebel, der uns anlodte. Es ist eine alte frühgotische Kirche aus roten Ziegeln in edler einfacher Form, ohne Turm. Spätere Zeiten haben das vordere und eine solche Barockwand daraufgesetzt mit einem hohen Giebel. Letzen findet man einen höckerigen Umgang gerade in unserer Gegend. Er wird nicht mehr als Kirche benützt, das Zickzack hat sich an anderer Stelle, beim sogenannten Klosterbau, auf einem sehr schönen stillen Platz eine neue Kirche erbaut. Mehrdings hat die neue nicht die Würde und Schönheit der alten.

Wir sehen auch einen hohen Giebel, einen sogenannten Schloßbogen, von der Kirche zum früheren Schlossgebäude geführt. Er ist aus roten Ziegeln, ein schöner Kintergang für das grüne Maßwerk, dieses malerische Bild des alten Stadtlebens.

Der kleine Teil des alten Schloßes ist zum Teil arg verfallen. Ein edler Ziergiebelhausebau. — Ein Teil ist ausgekauft für das Gericht. Mit Stabe hat man den alten Bau benutzt, besonders seine schönen, weiß gefärbten Fenster mit ihrer edeln Sandsteineinfassung. Im Innern ist ein Teil der prachtvollen Steintrapse erhalten. Sie windet sich um den dicken Steinpfeiler, der sich um sich selbst windet. Von den Fenstern aus ist eine weite große Sicht

Schönheiten einer Steinfabrik.

Wies Gauerthaus in Wolmirfeld.
Großstein auf dem alten Steinbrücker Kirchhof, Seite 18, Spaltennummer.
Barockgiebel einer frühgotischen Kirche in Wolmirfeld.



über das Sand. Die Fenster haben auch von innen einen eignen Preis, die breite Bekleidungsart. Man hat man Doppelfenster daraus gemacht und sie kosteneich geordnet. Zu den alten Mauerwerk ist es in der Sommerzeit nicht darauf sein. Der Giebel selbst ist sehr schön und klar. Die Giebelhäuser sind in recht einfacher Weise aus Giebel des behaltenden Mauerwerks gebaut, angebracht. Eine kleine Straße unter einem kleinen Giebelhaus. Eine Mauer mit einfachen vierseitigen Pfeilern steht daneben. Der tiefer gelegene Mauerbau fällt auf durch die gute Anordnung aller Gebäude, wie es meistens bei alten, guten Mauerwerken der Fall ist.

Einen alten Friedhof mit Gräbern aus dem 18. Jahrhundert finden wir dann auf. Er zeigt nur fünf feldförmig gebaute Grabsäulen mit einer geprobener Aufschrift und mit Denaument im groben Stein. 1788 bis 1775. Mauer ist sonst zu sehen. Mauer ist aber über den Giebel, Säulen hängen ihre Zweige darüber. — Die Grabsäulen sind — die Säulen davor und in der Ferne hört man Kinder beim Spiel.

Im einem alten Gauerthaus finden wir ein langgestrecktes Haus, das durch eine Holzgalerie eine feste Mauer verbindet und einen voranliegenden Gang erhalten hat. Gebäude, von denen man in die Mauer des alten Schlosses gelangt. Das Dach ist mit über die Dächer gezogen und ruht auf starken, schwarzen Holzstützen.

Das Mauerwerk hat freilich über all diese Dinge sein eigenes Maß gemessen. Man muß sich ein wenig Zeit nehmen, um alles zu erkennen, was einmal in solch kleiner Straße sich in Ordnung und Kraft gehalten hat.

Ein Stock

Es ist bei dem neuen in den Straßen vor der Einbe einen Mauerwerk, das aus einem kleinen Giebel, weiß ein Sand malerisch in einem Giebel, mit dem er gefassten Mauerwerk.

„Giebelhaus, sagst du so laut?“ fragte ich den Gauerthaus. „Ja, ich habe nur dieses kleine Haus“, erwiderte der Gauerthaus, „dieses kleine Haus ist in der Stadt selbst, vor dem Giebel, ein kleines Haus.“

„Du hast das Tier mit dem Giebel gesehen, mit dem ich bei dem Haus war?“ „Ja“, sagte ich, „der Giebel ist ein kleines Haus.“

„Ich habe ein kleines Haus“, sagte ich, „das Giebelhaus ist ein kleines Haus.“



Grubbe der Westbergwerke.

Ich sah die Arbeiter wegen der Arbeit. „Ja, das habe ich“, antwortete er etwas betreten, wie ich zur Entschuldigungsfrage er fragte: „Du hast aber den Giebel von meinem Giebel.“ „Ja“, sprach ich, „dann bist du ein Giebel.“ „Ja“, sprach ich, „dann bist du ein Giebel.“ „Ja“, sprach ich, „dann bist du ein Giebel.“



Wohl auf der Grubbe, die auf solchen Mauerwerken der Erde gebaut ist, sind die Arbeiter zu sehen.

Richtig wie immer
sind unsere

Hüte!

Sie finden in unserer große
Spezial-Abteilung
für jeden Geschmack in jeder
Preislage stets das Neueste!

3 charakteristische Beispiele:



Kleidsame Kappe
aus gefärbtem Filzstreif,
in weiß und vielen Farben 1.75

Fescher Filz-Mutzel
in weiß, rot, blau und an-
dern modernen Farben 2.90

Eleg. Canotier-Form
in Paper-Panama, mit ge-
tupfter Bandgarnitur 4.90

Steigerwald & Kaiser

Wertbeständigste und wertsteigendste Kapitalanlage

Garten- und
Bauparzellen-Acker

- a) Chausseeberg, Halberstädter Straße
 - b) Diesdorfer Graseweg
 - c) Hohendodelebener Chaussee
- Parzellen von 500 qm an
Trotz bester Lage
erstaunlich billigste Preise!

Auskunft nur Fabrikhof, Halberstädter Str.
Rittergut Kl.-Ottersleben
Besichtigungen und Verkäufe jederzeit,
auch Sonntags

Dr. E. Hartmann
Facharzt
für Lungenkrankheiten
Asthma u. andere innere Krankheiten
Viktorlastraße 7
von der Reise zurück

Dr. Lewin, Augenarzt
Breiter Weg 21/22
von der Reise zurück

Wir liefern seit ca. 40 Jahren
in guten Qualitäten zu niedrigen Preisen
die neuesten Modelle
**Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Küchen- und
Einzelmöbel
Klubgarnituren
Klubsessel**

in Mokette, Leder, Gobelin, Epinglé aus
eigener Werkstatt in bester Verarbeitung
Rauch, Mook & Co.
Alter Markt MAGDEBURG Am Rathaus
— Beachten Sie unsere 6 Schaufenster —



Einladung zur
Mitglieder-Versammlung
am Dienstag, dem 31. Mai 1932,
abends 8 Uhr,
im kleinen Saal von Friedrichs Fest-
sälen, Große Diesdorfer Straße 254
Zahlreiches Erscheinen wünscht
Die Ortsleitung.

Echt Nordhäuser Trinkbranntwein
Liter 2.25 Mk. bei Wiwa, Hasselbachstraße 5

Zur Beratung
in Trauerfällen erb. Tel. 237 00
Institut für
Beerdigungen Feuerbestattungen
Überführungen

Sarg-Ebeling

Hauptwache 8/9, am Alten Markt
Gr. Diesdorfer Str. 24 — Fabrik Schrotestraße 26
Vertragslieferant des Volkswohl-Bundes und
der Magdeburger Sterbe- u. Begräbniskasse



Die Qualitäts-Schreibmaschine zum
zeitgemäßen Preis. — Bequeme Teilzahlung.
Aiff & Döring
Berliner Straße 5.

Ärztlich begutachtet: Herbin-Stodin

Unüberroffen bei starken Kopf-
schmerzen, Rheuma, Muskel- und
Nervenschmerzen • Kaufen Sie
Herbin-Stodin in der Apotheke
und Sie werden angenehm
überrascht sein!
H. O. Albert Weber
Magdeburg



PFG PRO KM
TATSÄCHLICHE
BETRIEBSKOSTEN
**HERCULES
MOTORFAHRAD
LILIPUT
NEUER SACHSMOTOR**
VERBÄSSERTES KUPPLUNG UND ANGEFLANSCHTES ZWEI-
BAHM-BETRIEBE - FEDERNDER BREMSHEBEL - ELEKTR. BE-
LEUCHTUNG - 6 LTR. TANK - VERCHROMUNG U.S.W.
HERCULES-WERKE A.G., NÜRNBERG-W
Vertreter: Ernst Beulecke
Magdeburg, Knochenhauerufer 29.

Zurückgekehrt
Dr. Stensch
Sudener Str.

Herrn-Rad, 25 Dtl.,
Kottmann, Petersberg 5
Pferdedünger
la Torfung, zu verkaufen
Gustav Braunsdorf
Vellingstraße 30, Hof.

Bel
Stuhl-
verstopfung
und zur Re-
gelung der
Verdauung
haben sich
Segrega-Pillen
bestens bewährt.
Kof-Apotheke
Breiter We
158

la Chaiselongues
Sojas, Sesseln, Auf-
legemöbeln, nur
günstigste Werkstat-
arbeit, kaufen Sie preis-
wert bei geehrtem Fach-
mann

K. Bencke,
Spezial-Polierwerk-
statt, Wehlstraße 3, Markt

Arbeitsmarkt
Kledgewandte
Vertreter(innen)
Arbeitslo-e) zum Besuch
von Viehhaltern gesucht.
Provision wird sofort
ausgezahlt. Offerte Düs-
seldorf, Postfach 106. 588.

Zurückgekehrt
**Sanitätsrat Dr. Friede
Haut- und Beinarzt**
Magdeburg, Otto-v.-Guericke-Str. 98

Homöopath. Blutmehische
Krankheitsbehandlung
Maaßen, Prälatenstr. 14, I
Telephon 316 15
Ede Himmelreichstraße — Gesundheitsberatung
Sprechstunde wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonn-
tag und Donnerstag keine Sprechstunde

Möbel aller Art
Sommer & Schaal Mgd.-S.
Fabrik u. Ausstellungsräume: Fichtest. 31

W. Heinemann
vorm. Walter's
Damen- u. Herren-
Frisiersalon
Der Salon aller Werkstätten — Bekannt äußerst
billige Preise — Ja fachmännische Bedienung
Nur Buttergasse am Alten Markt

Unterricht
Simons Kaufmännische
Privatschule
Otto-v.-Guericke-Str. 1
nahe Hauptbhf. T. 22712
Leitg.: Diplom-Handelslehrer Dipl.-Kl. Nies-
sen, Masch., Buchf., Engl., Französisch, Span.
Älteste kaufm. Lehranstalt der Provinz
achsen. — 62. Schuljahr
Auskunft und Anmeldungen täglich

Dankagung!
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei der Beerdigung unserer lieben
Entschlafenen sagen wir allen unseren
herzlichsten Dank. Vielen Dank auch der
Belegkassette der Firma Blume & Köhler,
dem Gartenverein Friedrichsberg und der
Firma E. Kuntmann. Besonderen Dank
Herrn Pastor Sonnemann für die trös-
terlichen Worte in der Kapelle.
Albert Schweitzer
nebst Kindern.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme bei der Beerdigung unserer
lieben Entschlafenen sagen wir allen,
die uns hilfsbereit und
trostreich zur Seite standen, unseren
herzlichsten Dank.
Magdeburg-Rothensee,
den 25. März 1932.
**Luise Arndt geb. Sophia
Hilde Arndt**

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei der Beerdigung unserer
lieben Entschlafenen sowie für die
reichen Kranz- und Blumenbeidungen
sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Besondere Dank Herrn Pastor Haupt
für seine lieben, tröstlichen Worte
in der Kapelle und am Grabe.
Magdeburg, den 24. Mai 1932
**Baul Wilcke und Frau
Gafenstraße 15a.**

Schlafstelle frei,
Große Stordstraße 6.
Neues Blüschhof
verf. spottbillig Schuhs-
mann, Friedenstr. 170. III

Roboter, weißer
Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Hilfsstr. 12. III

Herrn-Rad (Dürk.) Leih-
Möbes, Trichterstraße 20

Goetzes Gesellschaftshaus
Kleiner Stadtmarsch 7c
Ab heute und folgende Tage in sämtlichen Räumen
Konzert und Tanz
Preisermäßigung in Speisen und Getränken.
3. Gl. Bier 18. 1 Port. Kaffee 30. 1 Tasse Kaffee 20.
Kaffee kann gebüht werden. 2 Port. 20. einschl. Bedg.

Belvedere Fürstenwall
inh.
Ludwig Schütte
herrliche Eibaussicht. Saal und Vereinszimmer
für Festlichkeiten, Angen, Familienverkehr. Jeden
Sonntag Tanzkranzchen. Kapelle Wi-Wa-We

**ATA Scheuern
ATA Putzen
ATA billig...
ATA Nutzen**
ATA putzt und reinigt alles • hergestellt in den Perschwerken.

Am 27. Mai, früh, verchied nach langem und schwerem
Krankelager meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Großmutter und Tante, die Witwe
Luise Schröder
im Alter von 78 Jahren und 8 Monaten. Sie folgte ihrem
Mann, dem Handelsmann **Louis Schröder**, nach 31 Jahren
in die Ewigkeit nach.
In tiefer Trauer
**Louis Schröder und Frau geb. Engel
Willy Schröder und Frau Charlotte geb. Arndt
Geini Hilag und Frau Gertrud geb. Schröder
Otto Schröder und alle Verwandten.**
Die Feier zur Einäscherung findet am Montag, dem
29. Mai, nachmittags 5 Uhr, statt.

Nur
einmal im
Monat!
Riesenmengen
in allen Abteilungen!


Montag — Dienstag — Mittwoch
Unsere beliebten

Reste-Tage!

Preise wie immer! Fabelhaft billig!

Webwaren-Groß- und Einzelverkauf
Stolze
Jnh. Stolze-Näser
Karstr. 1, Ecke Otto-v.-Guericke-Str.,
gegenüber Große Münzstr.

Billige Haushaltwaren




Speiseschrank
50 cm hoch
8.70



Wringmaschine
5 Jahre Garantie, 36 cm
11.70



Leitern
La saubere Ausführung, von 6 bis 10 Stufen, pro Stufe
85 und 1.00



Bügelbrett
gepolstert **1.45**
Bügeleisen
elektr. mit Zulieferg., 2 J. Garantie **4.75**




Wasserschlauch
starke Arst., pro Meter
48
Spritze.. **1.35**



Gartengießkanne
gute Qualität, 6 Liter
98



Spiritus-Gaskocher
mit Messing-Platten
2.50



Gießkanne
lackiert, 1 1/2 Liter **50**
Zerstäuber
1 Liter, rein Mess. **1.95**
Grabwase
grün lackiert **25**

Billige Haushaltwaren

Springform 24 cm, mit 3 versch. Böcken	75	Briefkasten gehämmert	95
Passiersieb mit Rührwerk	95	Reibmaschine Ia Qualität	1.45
Roßhaarbesen lackiert	85	Wandkaffeemühle	2.25
Wäscheleine geflochten, 45 Meter	95	Gasbackform Aluminium	3.95
Bohnerbesen „Reine Borste“	90	Tafelwaage weiß lack., 5 kg geeicht	9.75

Billige Emaille- und Aluminiumwaren

Brotkorb oval, weiß mit buntem Rand	50	Alum.-Tee-Ei mit Kette	10
Milchtopf mit Ausguß, 12 cm, weiß	45	Alum.-Kasserolle mit Stiel, unbrd.	48
Wassereimer 28 cm	65	Alum.-Milchkanne 2 Liter	95
Schmortopf grau, 26 cm	95	Alum.-Wasserkessel 18 cm	95
Mülleimer mit Deckel, weiß, 26 cm	1.45	Alum.-Fettlöffel-Garnitur 4teilig	95

Billiges Porzellan und Steingut

EBteller Steingut, tief oder flach	9	Obstspüler 2teilig, bunt	50
Obertasse Steingut, groß	10	Schüssel eckig oder Bratenplatte, Feston, Goldrand	68
EBteller Porzellan, Feston, tief oder flach	24	Satz Salats 6teilig, Steingut	85
SammelfASSE mit Teller, Porzellan, dünn, dekor.	50	Teekanne braun	95
Kaffeekanne Porzellan, Stufenform, Streifendekor	75	Satz Vorratsdosen Steingut	1.95

Billige Glaswaren


Zitronenpresse mit Unterr. 35-J., einl.	10	Einkochgläser „Massivrand“ garantiert nahtlos geblasen	
Bierbecher Goldrand od. geschliff. 4 Stück	50	1/2 24 1 Lfr. eng 24 1 1 1/2 2 Ltr. wei	
Weinrömer m. gr. Stiel, optisch 3 Stück	50	25 27 27 /m. Ring 27 32 34 42 52 /m. Ring	
Wasserkaraffe geschl. 50-J. einl.	25	Vase auf Fuß, 20 cm, Bleikristall, handgeschliffen	1.95
Käse- od. Butterglocke geschliffen	95	Bonbonniere achteckig, Bleikristall, handgeschliffen	3.00

Billige Stahl- und Holzwaren

Kaffeelöffel Alpaka verchromt	22	Handtuchhalter mit Einlage	95
EBlöffel Alpaka verchromt	45	Kaffeemühle Buche	95
Tischtuchklammern	25	Putzschrank mit 3 Auszügen	3.95
Backen-EBbesteck m. schwarzem Griff, Solinger Stahl	45	Brotkasten mit Steingut-Einsatz	8.50
Spargel-Stechmesser	1.75	Tablett Beche, lackiert, extra groß	95

Balkon- und Gartenmöbel zu äußerst billigen Preisen!
Besichtigen Sie unverbindlich unsere Ausstellung im 3. Stock.

Foto-Artikel
im Erdgeschoß



BARASCH
B billig und gut
MAGDEBURG

Uhren-Reparaturen
jeder Art werden billigst und fachmännisch bei uns ausgeführt.



Einkoch-Apparat
mit Thermometer
Einsatz und Kochbuch
3.95



Teppichkehrmaschine
Qualitätsware
5.95



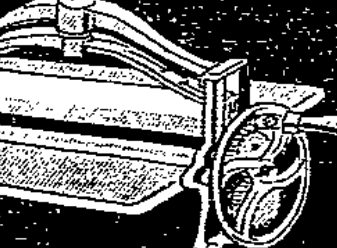
Volksbadewanne
170 cm.
westfälische Qualität
9.50



Sitzbadewanne
la verzinkt
7.90



Gaskocher
m. 2 Sparbrenner
weiß Emaille
16.50
Gaskochertisch **4.50**
weiß lackiert **4.95**



Tischmangel
Ia Fabrikat, 55 cm
29.00



Eis-Schrank
77 cm hoch, Oberkühlung, Wasserkasten
35.00



Fliegenglocke
32 cm **90**
Fliegenklatsche **25**
Butterkühler
mit Einsatz **35**

Geschäftsverlegung
Hierher werden Geschäftsstellen zum Sommer, Montag bis Sonntag.
Sommer-Joppen
große Auswahl
2.90
Mk. und höher
Grashof
Johannisdamm-
straße Nr. 11.

Peterstraße 14
Georg Grimm
Spezial- und Zierfederarbeit.
MARKISEN
GARTENSCHIRME
SPORTZELTE
Eigene Fabrikate, daher preiswert!
HERMANN FÜRSTER
Schlichtend-Ecke Schiffbau, Tel. 37 08
Rustschiffbau, Friedrich-Werkstadt, Sommerstein

Sommer-Joppen
große Auswahl
2.90
Mk. und höher
Grashof
Johannisdamm-
straße Nr. 11.

--- und jetzt kaufen Sie bei uns vom 30. Mai bis 15. Juni

billige Boudé-Teppiche
in allen Größen

Boudé-Brücken 50x150 cm. Nr. 13.50	Boudé-Teppiche 100x200 cm. Nr. 19.50	Boudé-Teppiche 150x225 cm. Nr. 22.50
Boudé-Teppiche 200x300 cm. Nr. 32.-	Boudé-Teppiche 250x350 cm. Nr. 49.-	Boudé-Teppiche 300x400 cm. Nr. 78.-

Teppichhaus Großmann Alte Ulrichstraße Nr. 17
nahe Breiter Weg

Kaufen Sie nicht eher

Gänsefedern inlett u. Daunens

bevor Sie sich diese in Ihrem eigenen Interesse bei mir zum Vergleich anschauen haben. Ich bin in der Lage, für reelle Ware sehr billig zu sein.

Schneeweiße Halbdauen
Pfund 3.90 Mk. Pfund 5.50 Mk. die besten 6.75 Mk. garantiert zweimal gewaschen, staub- und kalkfrei.

Betten-Lösche Katharinenstraße
direkte Haltestelle Linien 1, 2, 10

Arbeiter-Sportvereine!
Reinwoll. Klubwesten, Wollbekleidg.
für jeden Sport, festest zu Engpreis.
Wollgarnhändlung und Maschinestrickerei Kart
Lena, Magdeburg, Sedanstr. 1, Tel. 41 111
Verlangen für unverbindlichen Vertreterbesuch.

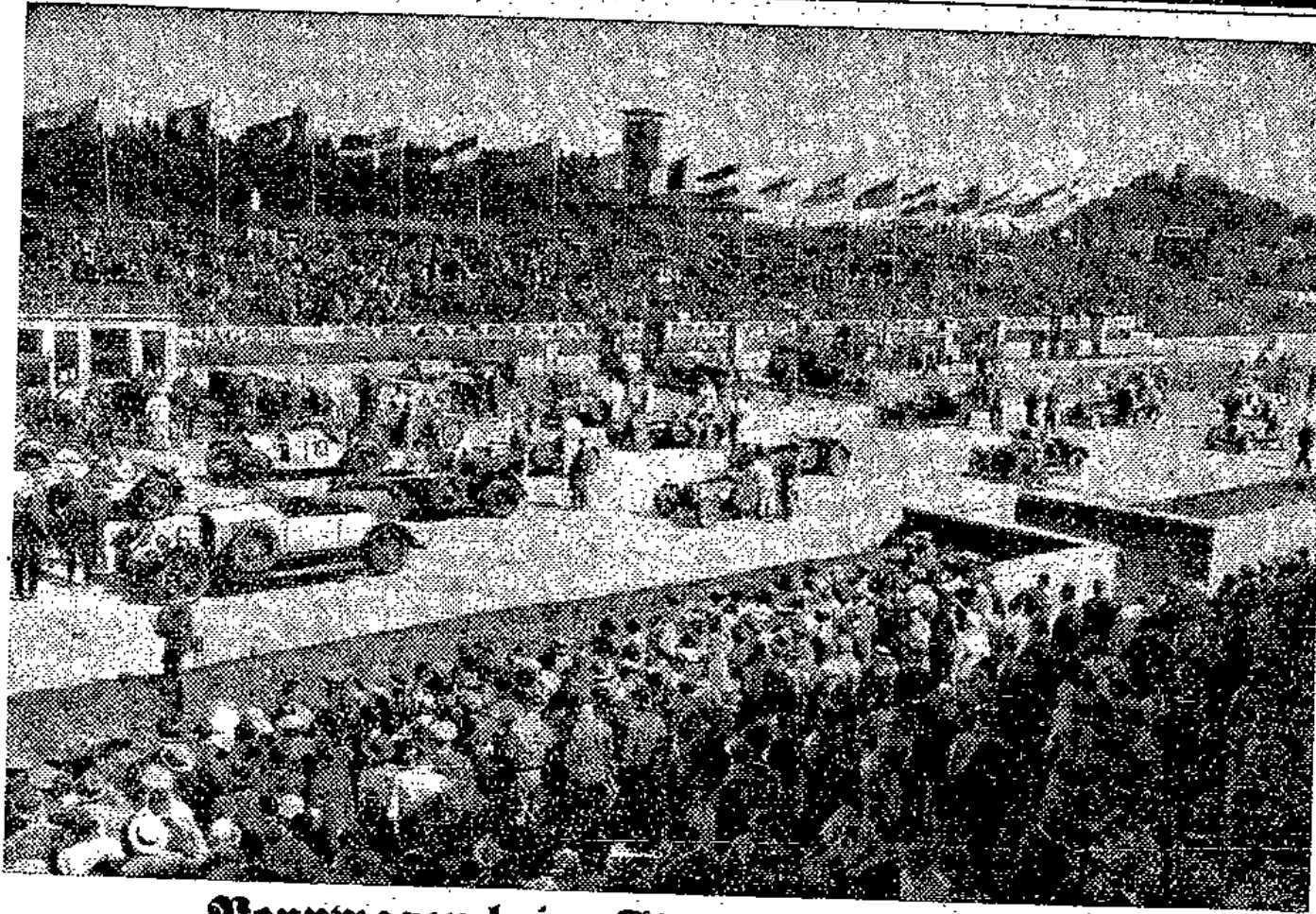
Am Wasser liegt's

Wanderndes weiches, kristallklares Cammer Wasser als Grundlage unserer Wäscherei setzt uns in den Stand, bei größter Schonung die wertvollste, blaßste, fleckigste, frisch duftende Wäsche zu liefern. Familienwäsche nach Gewicht - Herrenwäsche auf ein.

DAMPFWASCHEREI
CARL H. LOTZE
Magdeburg-Cracau - Telephon 33230 31



von Morgen, der tödlich gestürzte Rennfahrer.



Rennwagen beim Start vor der Nürburg



In der Mitte Vertram, deutscher Ostasiensieger, wird verniimt.

Beim Training zum Eifel-Rennen auf dem Nürburg-Ring am Sonntag wurde der 30jährige deutsche Rennfahrer v. Morgen mit seinem Bugatti aus einer Kurve hinaus in einen Graben geschleudert. Er war sofort tot. Siehe auch unsern Wortbericht. —

Todessturz auch auf dem Nürburgring

Rennfahrer von Morgen bei einer Trainingsfahrt
Auf dem Nürburgring wurde am Freitagnachmittag bei einer Trainingsfahrt der Rennfahrer Joachim v. Morgen mit seinem Bugatti-Wagen etwa 500 Meter hinter dem Mercedessturm bei der Daidelbacher Höhe über die Kurve hinausgetragen. Der Wagen rutschte etwa 20 Meter über die Böschung hinab und überschlug sich dann in Längsrichtung. Die Maschine kam schließlich wieder auf ihre vier Räder zu stehen, jedoch wurde beim Ueberfliegen die rechte Seite des Führersitzes völlig eingedrückt. Von Morgen erlitt hierbei einen dreifachen Schädelbruch, der sofort seinen Tod zur Folge hatte. Die Maschine ist unbeschädigt. Die Untersuchung ergab, daß Motor und Bremsen richtig gearbeitet haben.

Der Todessturz des Rennfahrers v. Morgen ereignete sich an demselben Tag, an dem der in Berlin beim Vus-Automobilrennen tödlich verunglückte Rennfahrer Fürst Lohkowitz in seiner Heimat zur letzten Ruhe gebettet wurde. —

Auf der Fahrt zur Arbeit

Zwei Motorradfahrer vom D-Zug erfasst

Ein entsetzliches Verkehrsunfall ereignete sich beim Bahnübergang an der Straße Ottersberg — Werden in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Ottersberg, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen.

Zwei junge Männer, die mit dem Motorrad zur Arbeit fahren, wurden vom D-Zug Hamburg — Köln, der kurz vor 5.30 Uhr Ottersberg passierte, erfasst und auf der Stelle getötet. Das Motorrad wurde noch 700 bis 800 Meter vom D-Zug mitgeschleift. Ein kleiner Trümmerhaufen blieb davon übrig.

Es konnte festgestellt werden, daß die Schranke nicht beschädigt war, und man glaubt, daß sie nicht geschloffen war. Bei den Getöteten handelt es sich um die Arbeiter Volkmann und Bahrenhoop aus Ottersberg, die beide verheiratet sind und Familie hinterlassen. —

Die Mutter erschossen

„Ich habe kein Mitleid mehr mit meinem Sohn“

Vom Schwurgericht beim Landgericht 3 Berlin wurde der Kraftwagenführer Dewahl Saalfeld wegen vollendeter Tötung seiner Mutter und wegen verübter Tötung seiner Schwester, wegen Schusswaffenvergehens, zu einer Gesamtstrafe von 12 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Für den Angeklagten, der am 7. November v. J. in Niederhohenhausen bei Berlin seine Mutter erschossen und seine Schwester verlegt hat, war besonders die Aussage seines Vaters belastend. Dieser erzählte, daß er auch ihn mit der Waffe bedroht habe. Der Zeuge fügte hinzu, daß seine verstorbene Frau den Jungen stets sehr liebevoll behandelt hätte, und meinte schließlich: „Ich habe kein Mitleid mehr mit meinem Sohne.“ —

Schiffszusammenstoß an der amerikanischen Küste

Nach einem Funkpruch vom amerikanischen Küstendampfer Gattanooga ist dieser am Freitag bei dichtem Nebel zwischen Island und Long Island mit dem 9000-Tonnen-Dampfer Grecian zusammengestoßen.

Die „Grecian“ ist sofort untergegangen, die „Gattanooga“ nimmt die Überlebenden auf. Vier Mann der Besatzung des Dampfers Grecian werden vermißt. —

Die Bekanntschaft durch die Heiratsannonce

Die am Donnerstag bei Süchten in Westfalen im Waldbesitz gefundene teilweise verweste Leiche ist die der 51jährigen Witwe Martha Schur aus Hagen-Gasppe.

Frau Schur wurde seit mehreren Wochen vermißt. In der letzten Zeit hatte sie mehrere Heiratsannoncen aufgegeben. Es wird vermutet, daß ihr Mörder, der sie durch diese Anzeigen angelockert haben mag, sie zu einem Spaziergang verlockt und erbracht hat. Kurze Zeit, nachdem Frau Schur vermißt worden ist, ist in ihrer Wohnung mit ihren Schlüsseln ein Einbruch verübt worden. —

Kein Zeichen vom Flieger Vertram

Der deutsche Ostasiensieger Hans Vertram, der seit einer Woche auf seinem Fluge nach der australischen Hafenstadt Port Darwin vermißt wird, ist noch immer nicht gefunden worden. Man muß jetzt mit seinem Tode rechnen.

Seine beiden Begleiter, Begleitpilot Schonger und Bordmonteur Klausmann, haben diesen Teil des Fluges nicht mitgemacht, sondern sind auf Java zurückgeblieben. Unser Bild auf dieser Seite rechts oben zeigt Vertram inmitten dieser beiden noch vergnügt und munter. —

Mädchen beim Tanz erstochen

In der Nacht zum Sonnabend geriet in einem Tanzlokal in Gelsenkirchen ein Gast während des Tanzes mit der 26 Jahre alten Maria Ritter in einen Wortwechsel. Plötzlich schlug er mit einem Messer zweimal auf seine Partnerin ein. Darauf ergriff er die Flucht.

Das Mädchen, das ins Herz getroffen wurde, war auf der Stelle tot. Der Täter konnte noch nicht ergriffen werden. —

Die Todesfahrt des Staatsanwalts

Vom Erweiterten Schöffengericht Rathenow wurde der Berliner Oberamtsanwalt Brehm am Freitag nach ganztägiger Verhandlung von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen.

Brehm hatte bei der Unglücksfahrt der Berliner Verkehrsrichter und Staatsanwälte am 4. Februar, in deren Verlauf der Berliner Verkehrsdezernent bei der Staatsanwaltschaft I Berlin, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Lettner, den Tod fand, am Steuer gesessen. Der Prozeß, der in der Nähe des Unglücksortes, in dem idyllisch gelegenen Stechom im Westhavelland, stattfand, stellte insofern ein strafrechtliches Novum dar, als es sich wohl noch nie ereignet hat, daß sich ein noch amtierender, wenn auch kurzzeitig suspendierter Anklagevertreter selbst unter der Anklage der fahrlässigen Tötung zu verantworten hat.

Die Anklage warf Oberamtsanwalt Brehm speziell vor, daß er trotz geringer Fahrpraxis auf einem abwärts gerichteten Sommerweg mit etwa 50 bis 60 Kilometer Geschwindigkeit gefahren sei und den Richter-Wagen, nachdem er ins Schleudern geraten war, fahrtechnisch falsch nach links herumgerissen habe. (Der Wagen überschlug sich; Staatsanwaltschaftsrat Dr. Lettner wurde herausgeschleudert und getötet.) Nach einer äußerst eingehenden Beweisaufnahme, deren Bild durch die einem Lokaltermin getroffenen Feststellungen ergänzt wurde, glaube das Gericht feststellen zu müssen, daß Brehm als nicht-routiniertem Fahrer kein fahrtechnischer Fehler zur Last gelegt werden könne.

Der Antrag des Oberstaatsanwalts lautete gegen den Angeklagten an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 1 Monat auf Geldstrafe von 450 Mark.

„Ehrgeizig, großspurig“

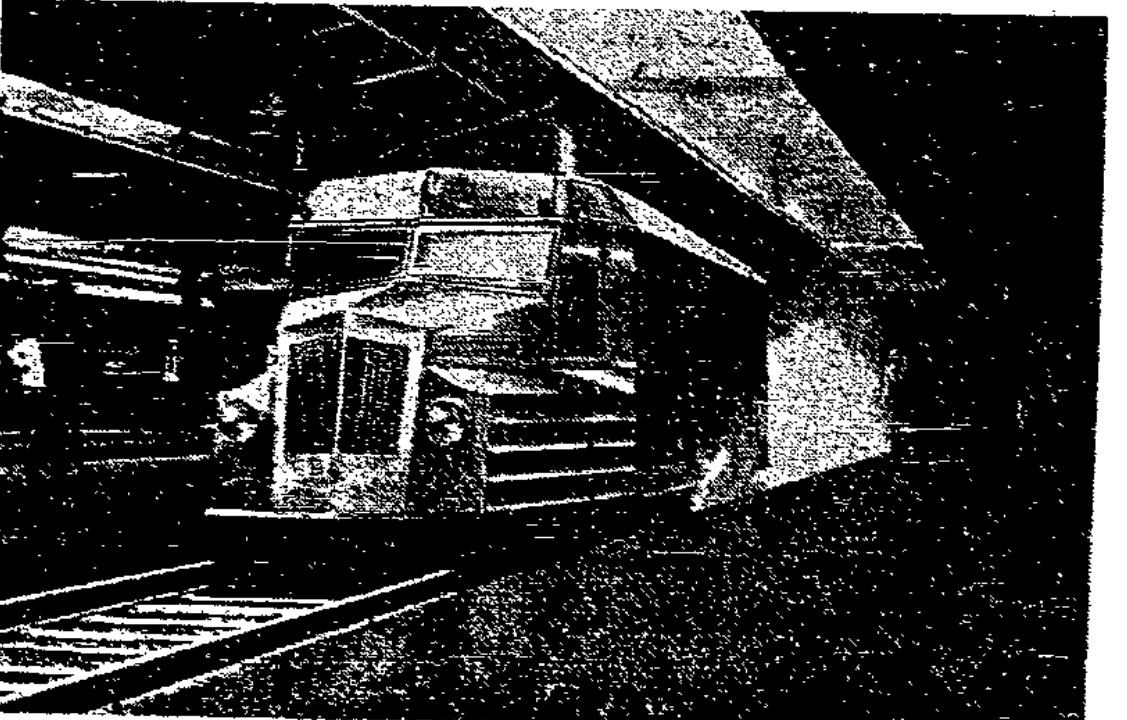
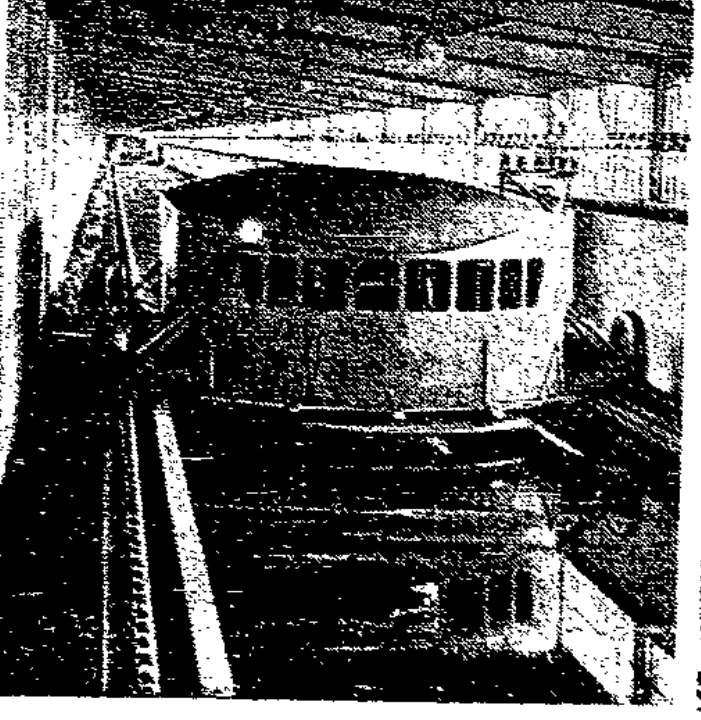
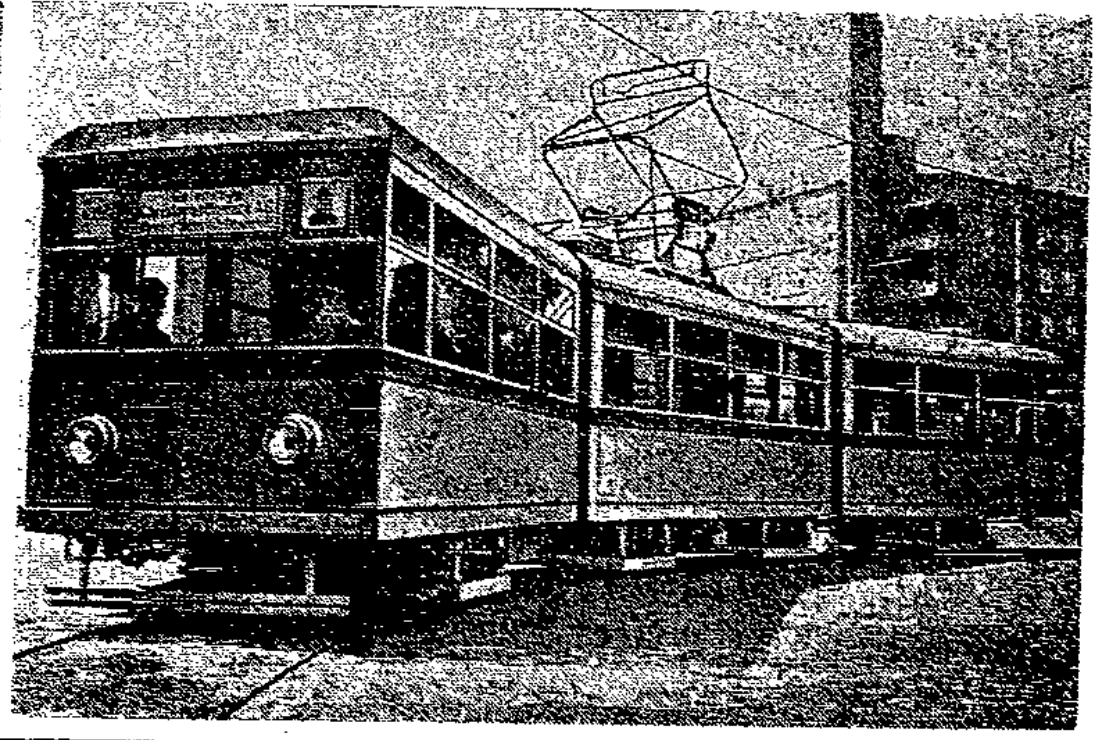
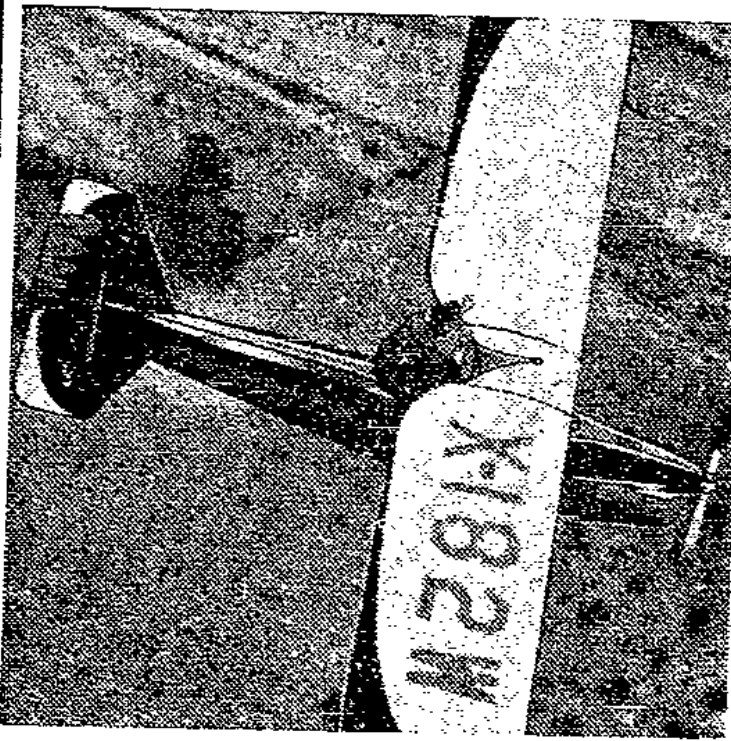
Zur Gubener Giftmordprozeß, der das Rätsel des Todes des 5jährigen Hans Georg Ziehm klären soll, nannte der als Zeuge vernommene Professor Becker aus Potsdam die ihm von früher her bekannte angeklagte Lehrersfrau Elise Ziehm „gefallig, ehrgeizig und großspurig“. Der Zeuge sprach weiter von „Elises Fähigkeiten, Männerherzen zu brechen“.

Wichtig war die Aussage einer Frau L., der Schwägerin der Angeklagten Ziehm: „Es war damals nach dem Brandunglück Elise und mein Bruder waren bei uns, und wir kamen auch auf Gänschen zu sprechen. Elise sprach sehr schlecht von dem Kinde. Sie erzählte, daß es ihr zu Hause alles in Unordnung brächte, daß es ihr viel zerreißte. Mein Bruder war totunglücklich von der Einstellung von Elise zu dem Jungen. Er meinte und jagte: Am besten ist, ich nehme einen Strid um den Hals und hänge mich auf. Ich war furchtbar aufgeregt. Ich sagte so aus dem ganzen Eindruck heraus zu meiner Schwägerin: Du wärst wohl froh gewesen, wenn das andre Kind auch verbrannt wäre. Und darauf, Herr Bonnikender, hat sie mir keine Antwort gegeben!“ —

Verkehrs-Sensationen

Erstes Bild, links oben: Dieser amerikanische Flugzeug mit beweglichen Tragflächen steuert sich selbst. — Bild links unten: In der Schiffsbau-Veruchsanstalt zu Hamburg ist diese etwa 320 Meter lange Anlage mit einem Versuchswagen zur Erprobung neuer Flugzeugschwimmer eingerichtet worden. — Bild rechts oben: Mit diesem neuartigen Straßenbahn-Wagentyp werden zurzeit in Berlin Versuche unternommen. Er besteht aus drei Teilen, die durch Gelenke miteinander verbunden sind und ein

Passieren von einem Wagenstil in den andern gestatten. Der Wagen wird demnächst auch im Haag aus Anlaß des Internationalen Straßenbahntongresses als eine Spitzenleistung der deutschen Waggonindustrie vorgeführt werden. — Letztes Bild, rechts unten: Frankreich hat in den Vereinigten Staaten diesen Schienenzweifelbau lassen. Er ist kleiner als die deutsche Konstruktio und aus Stahl hergestellt. Er soll 90 englische Meilen in der Stunde erreichen.



Geschichte der Woche

Alter Gaul
Von Alexander von Sacher-Masoch.
„Ausflügler fanden auf der Straße Rheinsberg auf der Landstraße liegend ein Pferd. Das alterstschwache Tier war von seinen Besitzern, vermutlich einer Zigeunersippe, einfach verlassen worden ...“

Alter Gaul?
Ausgelangt und gerührt, sehen sinoben aus der schlaffen Haut stehen wie Längen. Der nimmer zu ziehen oder zu tragen vermag. Deinen Sein ausstern mit seiner Gäßigkeit, zu tun. So ein alter Gaul, was soll mir ihm werden ...“

Die letzten Tagen ging es hier eine deutsche Landstrasse entlang, mit lustigen Besichtigungen, mit Herden, des Nachts unter schiefen angehängten, mit feurigem Staub und eitriger Fahrt, immer weiter, weiter, nach der Art der Zigeuner. Die ein altert schätziges Pferd brachte der Gaul voran und gegen Abend raffelten seine Klauen bei jedem Schritt. Und da trat sein Herr an ihn heran, konnte ihm vielleicht den schätzigsten alten Hals und löste die Schnur, die ihn ans Leben banden. Vielleicht dachte er seine Waffe, ihm den letzten Dienst zu erweisen, vielleicht meinte er es gut mit ihm, als er das Todesurteil hellhörte, indem er ihn freiließ, vielleicht auch dachte er sich nichts dabei. Ein altes Geheul erfüllte sich an ihm, das mit Ohren erdrückt, das Geheul der unruhigen Dinge. Ein Verzagen, das schmerz und verflohen ist, merken wir fort. Und der rote Reif kam immer näher und frägt es auf.

Vom Vater habe ich die Statur ...

Zum 150. Todestage von Goethes Vater am 27. Mai.
„Es war ein ganzer Aker!“, so hat der greise Goethe einmal weniger respektvoll als anerkennend von seinem Vater gesagt, und dieses Lob, das ihm auch sonst in seinen Werken, besonders in Dichtung und Wahrheit, zollt, wiegt schwerer als der Tadel, mit dem andere Beurteiler den kaiserlichen Rat Johann Kaspar Goethe bedacht haben. Die Väter berühmter Söhne, die die alte Generation gegenüber dem steigenden Fortschritt ihrer Sprossen verkörpern, haben ja vor der Nachwelt immer Mitleid, und besonders die Väter der Aufklärungszeit, die an die Allgewalt des Verstandes und die entscheidende Bedeutung des Interesses glaubten, sind von späteren Epochen als Pedanten und Tyrannen verschrien worden. So ging es Leopold Mozart und dem Rat Goethe, aber beide dürfen das außerordentliche Verdienst für sich in Anspruch nehmen, ihre ganze Kraft, ja ihren Lebensinhalt in die Erziehung ihrer gemalten Söhne gesetzt zu haben, und wohl auch Wolfgang ihnen gemalten Söhnen gelegt zu haben, und wohl auch Wolfgang ihnen gemalten Söhnen gelegt zu haben, und wohl auch Wolfgang ihnen gemalten Söhnen gelegt zu haben ...“

Sanft, seiner lebenslustigen Frau das Leben manchmal recht jauchend gemacht, aber über solchen unerfreulichen Zügen seines Alters darf man nicht bergraben, daß er dem Sohn unendlich Wertvolles auf die glorievolle Lebensbahn mitgegeben. Goethe hatte vom Vater nicht nur die peinliche Ordentlichkeit, die bei ihm im Alter auch zur Bedenkerie wurde, die Abneigung gegen alles Unästhetische, sondern auch den gewaltigen Wissensdurst, die feiste Liebe für alle Schönen. Wenn er sein Haus am Frauenplan zu einem Schatz der verschiedensten Art bergenden Museum ausgestaltete, so war ihm sein Vater darin in dem Haus am Brückengarten vorangegangen. Der Sohn verdankte dem Vater jene überlegene Reife, die er in einer so einseitigen Weise durchgelebt hat.

Allelei Wissenswertes

Die Tajchenuhr als Kompaß. Wenn nach grauen Wintertagen wieder die schöne, sonnige Frühlingzeit beginnt, dann folgt auch die Zeit des Wanderns, die den Naturforscher hinauslockt in die Freiheit, in die weite, sonnige Welt. Bei größeren Wanderungen durch Wälder und Gebirge, abseits der Chaussees und vielbegangenen Spazierwege, ist ein Kompaß häufig sehr nützlich. Nicht jeder Wanderfreund wird freilich stets einen Kompaß bei sich tragen. Nicht jeder wird auch wissen, daß er in seiner Tajchenuhr einen ganz zuverlässigen Kompaß besitzt. Man ist sehr leicht in der Lage, nach dem Stande der Sonne mit Hilfe der Tajchenuhr die Himmelsrichtungen zu finden. Zunächst ist die Uhr so zu halten, daß der Stundenzeiger genau zur Sonne zeigt. So zu halten, daß der Stundenzeiger zwischen der zwölf und dem Halbzeiger, so weit diese Halbzugslinie nach Süden. Man kann diese Himmelsrichtung ziemlich genau feststellen, wenn man die Minuten zwischen der Zahl zwölf und dem Stundenzeiger die Minuten zwischen der Zahl zwölf und dem Stundenzeiger die Minuten zwischen der Zahl zwölf und dem Stundenzeiger die Minuten zwischen der Zahl zwölf und dem Stundenzeiger ...“

Die Rotation der Sonne. Die Sonne dreht sich nicht wie ein fester Körper mit gleichbleibender Geschwindigkeit um ihre Achse, sondern die Umdrehungsdauer ist bei den verschiedenen Zonen der Sonnenoberfläche verschieden. Die Umlaufzeit der Sonnenflecken auf dem Sonnenkörper in der Nähe des Sonnenäquators beträgt 25 Tage, in 35 Grad Breite aber bereits 27 Tage. Man weiß auf Grund bestimmter Untersuchungsmethoden, daß sich die Verlängerung der äußersten Hülle der Sonne zu den Polen hin vermindert. Vor kurzer Zeit machte St. John vom Mount Wilson-Observatorium in Kalifornien darauf aufmerksam, daß die Rotation am Sonnenäquator selbst veränderlich ist und Schwankungen zeigt. Nach Messungen bedeutender Astronomen, wie Duner, Adams, Hall und andern, betrug in der Zeit von 1900 bis 1911 die Geschwindigkeit eines bestimmten Punktes des Sonnenäquators 2 Kilometer in der Sekunde, was einer Rotation von 25 Tagen entspricht. Zwischen 1911 und 1918 zeigte sich eine Abnahme auf 1,9 Kilometer. Dieser Wert erhielt sich bis 1928. Seit 1929 dagegen ist deutlich wieder eine Zunahme der Rotationsgeschwindigkeit zu erkennen. Man vermutet, daß sich die äußerste Schicht der Sonne in periodischen Abständen hebt und senkt.

Eine Sonnenmaschine für 3400 Grad Cels. Das technische Institut der Universität Pasadena in USA. bringt die Einführung einer Sonnenmaschine in Voranschlag — von der bisher allerdings noch keine Modellausführung besteht —, die das alte Problem der Ausnutzung der Sonnenkraft erneut in Angriff nimmt. Die neue Maschine besteht aus einer Verbindung von 20 Zylinderformen, die die aufzunehmende Sonnenstrahlung mit Hilfe von Spiegeln in einen Zentralkörper hineinfrachten, wodurch im Zentralkörper der Brennpunkt des Lichtstrahls eine Temperatur von 3400 Grad Celsius erzeugt werden soll — eine Temperatur, die ausreichen würde, alle überhaupt bekannten Körper zu schmelzen. Es ist der Erfinder, falls sein Modell zur Ausführung gelangt, Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten.

Mörder ohne Namen

Scandalroman von Hans Morgan.
(1. Fortsetzung)
„Es ist eine kleine Werbung in einem Programm erschienen“, begann der Fremde seinen Bericht.
„Was soll es sein?“ unterbrach ihn Fritz.
„Wichtig“, erklärte der Fremde, „und morgen früh in der Zeitung zu lesen.“
„Wichtig?“
„Ja, sehr wichtig.“
„Wichtig?“
„Ja, sehr wichtig.“
„Wichtig?“
„Ja, sehr wichtig.“

Wie hat er sich ...

Wie hat er sich ...
„Wie hat er sich ...“
„Wie hat er sich ...“
„Wie hat er sich ...“
„Wie hat er sich ...“
„Wie hat er sich ...“

Er glaubte sich nicht zu irren in der Annahme, daß die Jahre jetzt bei Varisch endete. Und damit war auch die Romäne hier zu Ende. Varisch kannte seinen Freund Paermann bestimmt gut genug, um den Schwundel mit einem Male aufzudecken. Und wenn er erfuhr, daß ein Komplex den falschen Paermann über ihn in die Tiefe verschluckt, daß er ebenfalls „gefährlich“ werden könnte, würde Varisch sicher nicht zögern, ihn wie jenen Wellner verdrängen zu lassen.
„Ein eigenmächtiges Fickeln übertrann seinen Rücken. Das undeutliche Gesicht, das er immer hatte, wenn ihm in seinen Leben ein kritischer Punkt bevorstand, der ihn irgendwo aus der Bahn schickte ...“